

# Der Prophet Joel

Thomas Jettel, © 2024

Gott, dem Vater, und dem Herrn, Jesus, dem Gesalbten, dem Sohn Gottes, sei die Ehre und der Dank.  
Unfertiges Manuskript. Verbesserungsvorschläge dürfen an den Autor gerichtet werden.

Sie dürfen (mit Quellenangabe) zitieren oder die Datei zur Gänze verwenden und weitergeben.

Autor: Thomas Jettel, Krümmenswil 414; CH-9643 Krummenau; +41 76 490 5953 (a. WhatsApp, Telegram, Signal); jettel@bluewin.ch

## Einleitendes

### Abfassungszeit

Joel = „der, dem Jahweh Gott ist“; „der, dessen Gott Jahweh ist“ weissagte in Juda/ Jerusalem.

. Joel lebte vor Amos, denn Amos beginnt seine Weissagung mit einer Aussage Joels (Joel 4,16).

Am 1,2 zitiert Joel 3,16;

Am 9,13 zitiert Joel 3,18.

Amos endet ähnlich wie Joel (Bild: von Most triefende Berge, überfließende Hügel)

. Joel lebte vor Jesaja, denn Jesaja zitiert ihn in Jes 13,6.

. Die erwähnten Feinde sind: Phönizier, Philisters, Griechen, Sabäer (Joel 4,4-8). Assyrer und Babylonier werden nicht erwähnt.

. Joel steht im hebr. Kanon zwischen Hosea und Amos, die beide frühe Propheten sind. Man hielt Joel offenbar für einen „frühen Propheten“.

Königin Athalia hatte den Thron an sich gerissen; sie regierte ca. 841-835 v. Chr. Joas folgte auf sie und regierte ab 835 v. Chr. unter dem Hohen Priester Jojada (2Chr 23). Im Buch Joel wird die wichtige Stellung der Priester erwähnt, König wird keiner erwähnt.

Das Datum der Abfassung bleibt unsicher, aber die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass es um 850-800 v. Chr. entstand.

### Heuschrecken oder Kriegsheere?

Handelt es sich um eine Heuschreckenplage, oder sind die Heuschrecken ein Bild für ein feindliches Heer?

1. Heuschrecken waren oft ein Mittel des göttlichen Gerichtes. 5Mo 28,38.39.42; 1Kön 8,37.

2. Joels Beschreibung der Plage passt sehr gut auf Heuschrecken.

3. Das Heuschrecken-Heer zerstört die Vegetation. Von Tod, Schwert, Raub, Plünderung, Städtevernichtung und Gefangenen ist nicht die Rede. Auch von einem Blutbad ist nirgendwo die Rede.

4. Die Heuschrecken werden beschrieben wie Pferde, Wagen, Heere – nicht umgekehrt.

5. Die Armee Joel 2,2.11 wird identifiziert mit vier Arten (oder Stadien) von Heuschrecken in Joel 2,25.

6. Der Vergleich der Heuschreckenschwärme mit Armeen ist bekannt:

Spr 30, 25 ff: „... .. *die Heuschrecken – sie haben keinen König, dennoch zieht der Schwarm geordnet aus.*“

Off 9,7: „*Die Heuschrecken gleichen Rossen in Kriegsrüstung.*“

7. Eine gewisse Zweideutigkeit ist für apokalyptische Sprache charakteristisch. Jedenfalls handelt es sich um Werkzeuge des Gottesgerichtes.

Das Hauptargument gegen eine buchstäbliche Heuschreckenplage ist, dass die Heuschrecken von Joel 1 werden in Joel 2 als Symbole und Vorboten für eine größere Verwüstung zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden. Und die Invasion kommt aus dem Norden (Joel 2,20), aber Heuschrecken kommen üblicherweise aus dem Süden. Außerdem werden die Heuschrecken in die Richtung des Windes getrieben, nicht in zwei verschiedene Richtungen, wie es bei dieser Armee der Fall zu sein scheint. (Pusey, Minor Prophets, S. 150; 187; Freeman, Introd. to OT Prophets, S. 153)

**Fazit:** Heuschrecken werden hier nicht allegorisch verwendet; eine Allegorie muss sich durch klare Winke als solche zu erkennen geben. In Off 9,4.11 z. B. finden wir visionäre Bilder, die aus dem AT genommen sind. Den Hintergrund für die Bilder von Off 9 bildet u. a. das Joelbuch (Joel 2), wie auch 2Mo 10 und Am 7,1-3). Das endgültige Los der Heuschrecken ist, dass ein Teil ins Tote Meer (im Osten) fällt und einer ins Mittelmeer (im Westen) fällt.

Diese „Feinde“ sind zahllos und mit furchtbaren Waffen der Zerstörung gerüstet. Der Gegenstand ihrer Zerstörung ist Jahwehs Weinberg (Jes 5,1ff.; Ps 80,9). Die Plage ist mit dem Kommen des Tages Jahwehs, eines großen Gerichtstages Gottes, verknüpft. Joel 1,15; 2,1. Vgl. zum „Tag Jahwehs“ Jes 13, wo das alttestamentliche Gericht Israels durch die Meder in apokalyptischer Sprache dargestellt wird.

Jahweh kommt zum Gericht über das Land:

**Joel 2,10: „Vor ihnen erbebt das Erdland, erzittert der Himmel. Sonne und Mond verfinstern sich. Und die Sterne verhalten ihren Glanz.“**

Die Heuschrecken-Plage wird als Vorzeichen eines Gerichtstages Jahwehs gesehen. An der Spitze der Heuschrecken steht Jahweh, dargestellt als Feldherr mit Donnerstimme:

**Joel 2,11: Und Jahweh lässt vor seiner Heeresmacht her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig; denn groß ist der Tag Jahwehs und sehr furchtgebietend. Und wer kann ihn ertragen?**

D. h., eine buchstäbliche historische Plage war der Anlass für Joels Prophetie. Die Prophetie selber sieht aber ein Gottesgericht über Israel herannahen, wahrscheinlich das Gericht Gottes durch die Assyrer und danach durch die Babylonier. Beide kamen aus dem Norden.

Die Heuschreckenplage: Züchtigung und Bewahrung vor dem künftigen Gottesgericht

Die Plage selber findet in der Gegenwart statt. Aber sie dient als Vorbote eines schweren Gerichts durch Israels Feinde. Gott warnt sein Volk. Das Volk soll jetzt Buße tun!

Gottes Gericht kommt, wenn das Volk untreu wird. Das künftige Gericht (durch Assur und Babel) soll als Züchtigung dienen. Das gegenwärtige Heuschreckengericht soll dazu beitragen, dass das große künftige Gericht abgewendet wird.

Hört das Volk auf Gottes Stimme, dann wird es reut es Jahweh gereuen und er wird das Unheil in Segen umwandeln. Diese Wahrheit zu verkünden, war Joels Aufgabe.

Joel kündigt (K. 1-2): In der Heuschreckenplage liegt ein kleines Züchtigungsgericht; sie dient dazu, dass das Gottesvolk auf die Warnung des Propheten vor dem großen Gericht hört. Und Joel ruft das Volk durch die Schilderung des herannahenden großen und schrecklichen Tages Jahwehs (das Gericht durch Assur und dann durch Babel) zur Buße/Umkehr auf.

Joels Ruf war erfolgreich: Joel 2,18. Das Volk tut Buße. Die Folge: Jahweh eifert für sein Land, verschont das Volk und verheißt ihm irdischen und geistlichen Segen – für die nähere und für die fernere Zeit.

Für die nähere Zeit: Die Vernichtung der Heuschrecken und die Sendung des „Lehrers der Gerechtigkeit“ sowie Regen (und damit Fruchtbarkeit des Landes)

Für die fernere Zukunft: Die Geistausgießung über alles Fleisch Israels sowie die Rettung und Bewahrung der Treuen beim Gericht über die „Völker“. Und nach dem Gericht: Ewige Herrlichkeit für das Gottesvolk und für seine Stadt: Gottes ewiges Wohnen bei ihnen.

Das Bild ist ideell.

Alle Einzelgerichte durch die Jahrhunderte hindurch werden gesehen in dem *einen* großen Endgericht im Tal Joschafat/Josafat (w.: Jahweh richtet). Am Tag Jahwehs (d. i.: am Tag seines Eingreifens) wird hier die Scheidung zwischen den Feinden und dem Gottesvolk vollzogen und das Reich Gottes (die Königsherrschaft Gottes) vollendet.

Joel sieht den endzeitlichen „Tag Jahwehs“ herankommen.

Es handelt sich dabei um eine für die biblische Prophetie typische Zusammenblendung von historisch gegenwärtiger oder unmittelbar bevorstehender Katastrophe mit dem endzeitlichen Gerichtstag. Dabei wird die zeitliche Komponente verkürzt bzw. außer Acht gelassen.

Joel verkündet nicht mehrere verschiedene Gerichte, die Gott im Lauf der Zeit über Israel oder die Völker bringt, sondern das Gericht über Juda und die es bedrängenden umliegenden Völker in seiner Totalität, ohne die einzelnen Momente, in denen sich dieses Gericht historisch verwirklicht, näher zu entfalten oder auch nur anzudeuten. (S. a. Keil.) . Das Gericht findet am „Tag Jahwehs“ statt.

Und mit der Rettung und Bewahrung des Gottesvolkes verhält es sich ebenso: Sie werden gerettet durch das Anrufen des Namens Jahwehs. Das Anrufen wird in der Prophetie als punktuell beschrieben (Joel 3), geschieht aber in der historischen Erfüllung über keinen längeren Zeitspanne hinweg. Das Anrufen des Namens Jahwehs bewahrt vor dem ewigen Verderben.

In Apg 2 zitiert Petrus aus Joel 3. Er zeigt den Bewohnern Jerusalems auf, dass, die Geistausgießung und das Anrufen des Namens Jahwehs *in den letzten Tagen* geschieht, ab Pfingsten und vor dem Verderben beim großen Gericht Gottes am Tag des Herrn retten wird. Das Gericht, von dem ja auch der Herr, Jesus, der Gesalbte, geredet hatten, werde das „verkehrten Geschlecht“ (Apg 2) bzw. das „eheblicherische Geschlecht“ (Mt 23,38; 12,) treffen, das Jesus, den Gesalbten, verstoßen hat. In Mt 24 (Lk 21; Mk 13) hatte Jesus, der Gesalbte, aufgezeigt, dass das Gericht im Zusammenhang mit der Zerstörung Jerusalems und des Tempel stehe. Dieses Geschlecht würde nicht vergehen, bis dieses alles (Mt 24,34) geschehen sein werde.

Aufgrund des erlebten Gottesgerichtes (durch die Heuschreckenplage) verkündigt Joel durch den Heiligen Geist das Kommen Jahwehs zum Gericht über alle Ungläubigen und über die umliegenden „Völker“, die Jerusalem, Israel und Juda bedrängten.

Es bestehen Parallelen zur Erlösung des Gottesvolkes aus Ägypten. Damals hatte Gott angekündigt, dass Heuschrecken kommen würden (5Mo 28,38-42), im Falle das Volk ungehorsam wäre, ein ähnliches Heuschreckengericht wie jenes von 2Mo 10,6.14, das über den Pharao erging.

## **Gliederung**

3 Teile:

**Teil I: 1,2-2,17: Heuschreckenplage und Dürre. Botschaft betreffend die Gegenwart: Aufruf zur Buße**

**Teil II: 2,18-27: Die Buße und Gottes Antwort**

**Teil III: K. 3-4: Gericht und Rettung am Tag Jahwehs. Botschaft betreffend die Zukunft: Scheidungsgericht. Jerusalems Herrlichkeit**

Schlüsselvers:

**2,18-19: Dann eiferte Jahweh für sein Land, und er hatte Mitleid mit seinem Volk. <sup>19</sup> Und Jahweh antwortete und sagte zu seinem Volk: Siehe, ich sende euch das Korn und den Most und das Öl, dass ihr davon satt werdet. Und ich werde euch nicht mehr zum Hohn machen unter den Völkern.**

## **Textbesprechung**

**Teil I: Die Plage und der Aufruf zur Umkehr 1,1- 2,17**

**A. Die Heuschreckenplage und der „Tag Jahwehs“ 1,1-21**

**1. Einleitung 1,1-4**

. An wen das Wort erging V. 1

**V. 1: Das Wort Jahwehs, das geschah zu Joel, dem Sohn Pethuels:**

## **. Wem das Wort gesagt wird und werden soll 1,2-4**

**V. 2: Hört dieses, [ihr] Alten, und nehmt es zu Ohren, alle Bewohner des Landes!**

Ist so etwas in euren Tagen geschehen oder in den Tagen eurer Väter?

**V. 3: Erzählt davon euren Söhnen und eure Söhne ihren Söhnen und ihre Söhne dem folgenden Geschlecht:**

**V. 4: Was der Nager übrig gelassen hatte, fraß die Heuschrecke;  
was die Heuschrecke übrig gelassen hatte, fraß der Abfresser;  
was der Abfresser übrig gelassen hatte, fraß der Vertilger.**

Vier Wachstumsstadien der Heuschrecke. In der Bibel ca. 10 verschiedene Namen für diese gefährlichen Räuber (vgl. a. 3Mo 11, 22). Die moderne Zoologie fand in Palästina 40 Arten. Es gibt mehr als 90 Heuschreckenarten.

Mit der Heuschreckenplage droht Jahweh seinem Volk, wenn es sein Gesetz übertritt (5Mo 28,18; vgl. auch 2Ch 7, 13). Auch Arnos kennt die Heuschrecke als Mittel des Gerichts in der Hand Jahwehs. „*Ich strafte euch mit Brand und Rost... eure Feigenbäume und Ölbäume fraßen die Heuschrecken ab*“ (Amos 4, 9).

## **2. Aufruf und Klageruf 1,5-14**

### **. An die Trinker 1,5-7**

**V. 5: Wacht auf, ihr Betrunkenen, und weint!**

**Und heult, alle ihr Weinsäufer,**

**über den Most, weil er weggenommen ist von eurem Munde!**

**V. 6: – denn ein Volk ist über mein Land heraufgezogen,**

**. mächtig und ohne Zahl;**

**. seine Zähne sind Löwenzähne,**

**. und es hat das Gebiss einer Löwin.**

**V. 7: Es hat meinen Weinstock zur schaurigen Öde <und zum Entsetzen> gemacht**

**und meinen Feigenbaum zerknickt;**

**es hat ihn vollständig abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden.**

### **. An eine ungenannte Adresse 1,8-10**

**V. 8: Wehklage wie eine Jungfrau, die wegen des Gatten ihrer Jugend mit Sacktuch umgürtet ist!**

Israel ist Gottes Ehefrau. Jahweh ist der Verlobte aus Israels Jugendzeit. Es kann keinen größeren Schmerz geben, als dass eine Braut ihren Verlobten verliert.

**V. 9: Speisopfer und Trankopfer sind weggenommen vom Haus Jahwehs.**

**Es trauern die Priester, die Diener Jahwehs.**

**V. 10: Das Feld ist verwüstet.**

**Es trauert der Erdboden; denn**

**. das Korn ist verwüstet,**

**. der Most ist vertrocknet,**

**. verwelkt ist das Öl.**

### **. An die Acker- und Weinbauern 1,11.12**

**V. 11: Seid beschämt, ihr Ackerbauern,**

**heult, ihr Winzer,**

**über den Weizen und über die Gerste,**

**denn**

- . die Ernte des Feldes ist zugrunde gegangen!
- .<sup>12</sup> Der Weinstock ist verdorrt
- . und der Feigenbaum verwelkt, Granatbaum, auch Palme und Apfelbaum,
- . alle Bäume des Feldes sind verdorrt.
- . Ja, verdorrt ist die Freude von den Menschenkindern.

### . An die Priester 1,13.14

V. 13: Umgürtet euch und wehklagt, ihr Priester,  
heult, ihr Diener des Altars!  
Kommt, übernachtet in Sacktuch,  
ihr Diener meines Gottes,  
denn

Speisopfer und Trankopfer sind dem Haus eures Gottes entzogen!

V. 14: Heiligt ein Fasten, ruft eine Festversammlung aus!

Versammelt die Ältesten,  
alle Bewohner des Landes zum Haus Jahwehs, eures Gottes,  
und ruft zu Jahweh!

Die Priester sehen als erste, dass der Gottesdienst im Tempel aufhört.

### 3. Der Tag Jahwehs ist nahe. 1,15-21

V. 15: Ach, welch ein Tag! – denn nahe ist der Tag Jahwehs,  
und er kommt wie eine Verwüstung von dem Allmächtigen.

Der Begriff „Tag Jahwehs“ kommt im Buch des Propheten Joel 5-mal vor: Joel 1,15; 2,1.11.31; 4,14.

Wir treffen ihn bei fast allen Propheten: Jes 2,12; 13,6-9; Jer 30,7.8; 46,10; Hes 30,3; Hos 2,2; Arnos 5,18; Mi 7,4; Zef 1,14ff.; Sach 3, 9; Mal 3,2.

Der Tag Jahwehs ist der große Tag und des Heils. An diesen Tag wird Gott alles, was sich gegen ihn richtet, stürzen, erniedrigen.

Der „Tag Jahwehs“ ist der Tag der Heimsuchung (Jes 10,3), der Tag des mächtigen Eingreifens Jahwehs über alles Hoffärtige, Vermessene und Hohe und über alles, was sich erhebt (Jes 2,12).

Der „furchtbare Tag Jahwehs“ ist ein Zeitpunkt, er ist der große Tag des Gerichts. Vgl. Lk 17,28-34. Mt 24,42-51; 1Th 5,1ff.) Er ist aber auch ein „Tag des Heils“ (Jes 49, 8; Am 5,18).

V. 15: „... denn nahe ist der Tag Jahwehs“

Joel sieht in der Heuschreckenplage den endzeitlichen „Tag Jahwehs“ nahen. Er sieht, dass der große Gerichtstag über Juda kommt, „wie eine Verwüstung von dem Allmächtigen.

Dieser Tag ist „nahe“. Es handelt sich hierbei um eine für die biblische Prophetie typische Zusammenblendung von historisch gegenwärtiger Katastrophe („nahe“) mit dem endzeitlichen Gerichtstag (der zeitlich noch ferne ist), wobei die zeitliche Komponente verkürzt bzw. außer Acht gelassen wird.

Joel verkündet nicht verschiedene Gerichte, die Gott im Lauf der Zeit über Israel oder die Völker bringt, sondern das Gericht über Juda und die Völker in seiner Totalität (als „Tag Jahwehs“), ohne die einzelnen Momente, in denen sich dieses Gericht historisch verwirklicht, näher zu entfalten oder auch nur anzudeuten. (Vgl. Keil, Kommentar zu Joel.)

Joel verkündet, dass Jahweh an der Spitze jenes furchtbaren Heuschreckenheeres einher zieht.

V. 16: Ist nicht das Brot vor unseren Augen weggenommen,

Freude und Frohlocken vom Haus unseres Gottes?

V. 17: **Vermodert** sind die **Samenkörner** unter ihren Schollen.

**Verödet** sind die **Vorrathshäuser**,  
**zerfallen** die **Scheunen**,  
denn das **Korn** ist **verdorrt**.

V. 18: Wie stöhnt das **Vieh!**

- . Die **Rinderherden** sind bestürzt, weil sie keine Weide haben.
- . Auch die **Kleinviehherden** büßen.

V. 19: **Zu dir, Jahweh, rufe ich**,  
denn ein Feuer hat die **Weideplätze der Steppe** verzehrt  
und eine Flamme alle Bäume des Feldes versengt.

V. 20: Auch das **[wild] lebende [Getier]** des Feldes **schreit lechzend zu dir**,  
denn vertrocknet sind die **Wasserbäche**,  
und ein Feuer hat die **Weideplätze der Steppe** verzehrt.

## B. Die Beschreibung des Tages Jahwehs 2,1-11

### 1. Strophe: Die Furchtbarkeit dieses Tages 2,1-3

V. 1: **Stoßt ins Horn** in Zion,  
und **blast Lärm** auf meinem heiligen Berg!  
**Beben** sollen alle Bewohner des Landes;  
denn es kommt **der Tag Jahwehs**,  
. denn er ist **nahe**:

V. 2: ein **Tag** der Finsternis und der Dunkelheit,  
ein **Tag** des Gewölks und der Wolkennacht.

Wie die Morgendämmerung ist es ausgebreitet über die Berge,  
ein großes und mächtiges Volk, wie seinesgleichen von Ewigkeit her nicht gewesen ist  
und nach ihm nicht mehr sein wird bis in die Jahre [von] Generation und Generation.

V. 3: Vor ihm her verzehrt das Feuer,  
hinter ihm lodert die Flamme;  
vor ihm ist das Land wie der Garten Eden  
und hinter ihm eine öde Wüste.  
Auch gibt es bei ihm kein Entrinnen.

Der Wandel paradiesischer Gärten in Wüsteneien erinnert an den Untergang Sodoms und Gomorras.  
Auch die Jordan-Aue schien in Lots Augen ein Garten Jahwehs zu sein (1Mo 13,10), aber am Tage des Gerichts Jahwehs ging alles in Rauch auf (1Mo 19,24–28).

### 2. Strophe: Auftreten der Völker; Entsetzen vor den Heuschrecken 2,4-6

V. 4: Sein Aussehen ist **wie** das Aussehen von Pferden,  
und **wie** Reitpferde, so rennen sie. (Vgl. Off 9,7.9.)

V. 5: **Wie** Wagengerassel hüpfen sie auf den Gipfeln der Berge,  
**wie** das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt;  
**wie** ein mächtiges Volk, gerüstet zum Kampf.

Kleinen Pferden gleichen sie („Heupferde“). Es knistert unter ihnen wie eine Flamme. Kein Hindernis hält sie auf, weder Mauern noch Fenster (vgl. 2Mo 10, 6).

**V. 6: Vor ihm zittern die Völker,  
alle Angesichter erblassen.**

### **3. Strophe: Die Macht ihres Vordringens 2,7-11**

**V. 7: Wie Helden rennen sie;  
wie Kriegsmänner ersteigen sie die Mauer.**

**Sie gehen ein jeder in seinen Wegen.**

**Ihre Pfade wechseln sie nicht.**

**<sup>8</sup>Keiner drängt den andern.**

**Sie gehen jedermann auf seiner Bahn.**

**Sie stürzen zwischen Wurfspießern hindurch,  
verwunden sich nicht.**

**<sup>9</sup>Sie laufen in der Stadt umher,**

**rennen auf die Mauer,**

**steigen in die Häuser,**

**durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb.**

**<sup>10</sup>Vor ihnen erbebt die Erde,**

**erzittern die Himmel.**

**Sonne und Mond verfinstern sich,**

**die Sterne verhalten ihren Glanz.**

Wenn die Sonne den Heuschreckenzug auf den Höhen bestrahlt, glänzt er rötlich wie die Morgenröte.

Wenn der ganze Schwarm sich erhebt, verdunkelt er Sonne, Mond und Sterne.

„Himmel und Erde/Land“ ist ein Ausdruck für Israels „Welt“ (im lokalen Sinne, wie in Jes 13,13; Nah 1,5.6; Jer 10,10. Hes 32,7). Das Land erbebt vor dem Heuschreckenheer.

**V. 11: Und Jahweh lässt seine Stimme erschallen vor seiner Heeresmacht her,  
denn sehr groß ist sein Heerlager,**

**denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig;**

**denn groß ist der Tag Jahwehs und zu fürchten gar sehr.**

**Wer kann ihn ertragen?**

Dieses alles zerstörende Heuschreckenheer ist eine Gerichtsrute in Jahwehs Hand. Die Menschen erbeben, die Gesichter erblassen, das Land zittert, und die Himmel über dem Land geraten in Erschütterung.

Jahweh selbst scheint dieses Gerichtsheer als das seine anzusehen. Dieses Heer ist der Vollstrecker seines Wortes.

## **C. Aufruf zur Umkehr (im Licht des nahenden Tages Jahwehs) 2,12-17**

Das angekündigte Gericht soll das Volk zur Buße bringen.

### **1. Kehrt um! (Buße, Reue) 2,12-14**

Aufruf zur Umkehr, um das Gericht abzuwenden. Wie bei Jona.

**V. 12: „Doch auch jetzt:“ – ‹so der› Spruch Jahwehs –**

**„Kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen,  
mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen!“**

**13 Reißt euer Herz entzwei  
und nicht eure Kleider!  
Und kehrt um zu Jahweh, eurem Gott,  
denn er ist gnädig und barmherzig,  
langsam zum Zorn und groß an Güte;  
und er lässt sich des Übels gereuen!**

Hier haben wir das Kernstück unseres Prophetenbüchleins. Um diese Verse dreht sich alles andere wie um eine Achse. Vor diesen Versen hören wir nur vom kommenden Gericht mit all seinem Schrecken, vom Tag Jahwehs als eines Tages lichtlosen Zornes und von Klage und Not. Nach diesen Versen lesen wir von Umkehr und Buße und von ihren herrlichen Folgen, von gnädigen Verheißungen Jahwehs. Deshalb bedürfen diese Verse unserer besonderen Aufmerksamkeit.

Es gibt eine Rettung, einen Ausweg aus der Katastrophe, die sich so drohend naht. Auch jetzt hat Jahweh noch ein helfendes Wort der Einladung, der Frohbotschaft für alle erblassenden und bebenden Einwohner des Landes (d. i.: der Erde Israels).

**„Kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen, ...“**

Nicht intellektuelle Einsichten oder Riten, sondern Umkehr auf den Weg des Gehorsams: Gehorsam als Ausdruck einer Haltung der Anerkennung Jahwehs; er hat Anspruch und Besitzrecht auf sein Volk.

**„mit eurem ganzen Herzen“**

Wie sollte man Gott auch lediglich ein halbes Herz anbieten wollen?!

**V. 13: denn er ist gnädig und barmherzig,  
langsam zum Zorn und groß an Güte;  
und er lässt sich des Übels gereuen!**

Diese Wendung zu Jahweh hat ihr Motiv in ihm selber. Weil Jahweh „gnädig und barmherzig“ ist, „langsam zum Zorn und groß an Güte“ ist, darum kann und soll der Mensch sich von ganzem Herzen zu ihm wenden.

**V. 14: Wer weiß, [vielleicht] kehrt er um,  
lässt sich's gereuen  
und lässt einen Segen hinter sich:  
Speisopfer und Trankopfer  
für Jahweh, euren Gott.**

## **2. Fastet! Versammelt euch zum Weinen und Beten! 2,15-17**

**V. 15: Blast die Posaune in Zion!**

**Heiligt ein Fasten,  
ruft die Festversammlung aus!**

**V. 16: Versammelt das Volk,  
heiligt eine Versammlung!  
Bringt die älteren [Männer] zusammen,  
Versammelt die Kinder  
und die an den Brüsten Saugenden!  
Der Bräutigam trete aus seiner Kammer  
und die Braut aus ihrem Gemach.**

Was nötig ist zur Wiederherstellung: fasten, beten, Sünde bekennen  
In Joel 1,13 hatte er die Priester aufgerufen, in Joel 2,16 ruft er das Volk.

**V. 17: Zwischen Vorhalle und Altar sollen weinen die Priester,  
die verehrenden Diener Jahwehs.**

Sagen sollen sie: „Erbarme dich, Jahweh, deines Volkes  
und gib nicht dein Erbteil der Verhöhnung preis,  
dass sie den Völkern zum Sprichwort würden!  
Warum soll man sagen unter den Völkerschaften: ‘Wo ist ihr Gott?’“

## **Teil II: Jahwehs Antwort auf die Umkehr des Volkes 2,18-27 (Der dreifache Segen für die Gegenwart)**

Die Verheißung (Joel 2,18- 4,21) bezieht sich auf die Gegenwart (Joel 2,18-27) und auf die Zukunft (Joel 3,1-4,21; vgl. 3,1: „danach“).

a) Dreifacher Segen für die Gegenwart (Joel 2,18-27):

- Senden des Lehrers der (o.: zur) Gerechtigkeit
- Vernichtung der Heuschrecken
- Wiederkehr fruchtbarer Zeit

b) Dreifacher Segen für die Zukunft Joel 3,1-4,21; vgl. 3,1: „danach“)

- Geistausgießung
- Gericht über die Heere der Feinde
- Heil und ewige Herrlichkeit des Gottesvolkes

### **A. Einleitung 2,18.19**

**V. 18: Und Jahweh eiferte für sein Land,  
und er hatte Mitleid mit seinem Volk.**

**Jahweh antwortete und sagte zu seinem Volk:**

### **B. Erste Antwort 2,19.20**

#### **1. Sättigung 2,19 M**

**V. 19: „Siehe, ich sende euch das Korn, den Most, das Öl; und ihr werdet davon satt werden.“**

#### **2. Beendigung der Schmach unter den Völkern 2,19 E**

**„Und ich mache euch nicht mehr zum Hohn unter den Völkern.“**

#### **3. Entfernung der Eindringlinge 2,20**

**V. 20: „Und den von Norden [Kommenden] entferne ich von euch,  
ich vertreibe ihn in ein Land der Dürre und Öde,  
seinen Vortrab ins vordere Meer,  
seine Nachhut ins hintere Meer.  
Und sein Gestank wird aufsteigen,  
aufsteigen wird sein übler Geruch,  
denn Großes hat er getan.“**

Hier ist wieder ein Bezug auf die Heuschrecken. Joel verlässt das Bild des Heuschreckenschwarmes nicht. Dieser wird oft durch Winde ins Meer abgetrieben, und die toten Kadaver stinken gräulich. Vielleicht haben wir hier auch eine Anspielung auf die Feinde Israels, vor allem die Assyrer und Babylonier, die beide aus dem Norden kamen. (Aber auch über Babel kommt der Überwinder, die Perser, aus dem Norden: Jer 50, 41; 51, 48.)

## **C. Zweite Antwort 2,21-27**

### **1. Ein Wort an den Erdboden 2,21**

**V. 21: Fürchte dich nicht, Erdboden!**  
Frohlocke und freue dich,  
denn Großes getan hat *Jahweh!*

### **2. An die Tiere 2,22**

**V. 22: Fürchtet euch nicht, Wildtiere des Feldes,**  
denn es grünen die Weideflächen der Wüste,  
denn der Baum trägt seine Frucht,  
Feigenbaum und Weinstock geben ihren Ertrag.

### **3. An die Söhne Zions 2,23-27**

**V. 23: Und Söhne Zions! Frohlockt und freut euch an Jahweh, eurem Gott,**  
denn er gibt euch den Frühregen in rechtem [Maß] (o.: den Lehrer für Gerechtigkeit)  
und lässt euch Regengüsse herabkommen:

**Frühregen und Spätregen, in der anfänglichen [Zeit]**

Mit „Zion“ ist in der Sprache der Propheten meist das wahre treue Israel, der treue Kern, gemeint.  
Der Name „Zion“ kommt von der alten Davidburg und betont die Innigkeit der Verbundenheit Jahwehs mit seinem Volk.

**V. 23: „... er gibt euch den Frühregen in rechtem [Maß]“:**

**o.: „...er gibt euch den Lehrer für Gerechtigkeit“.**

„More“ kann der Frühregen heißen, aber auch „der Lehrer“

(Vgl. Ps 84,7: „... Auch hüllt es der Frühregen in Segnungen ein.“ Luther [1545] übersetzte mit „Lehrer“:  
„Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.“)

Vom Frühregen ist am Ende von V. 23 die Rede.

Wenn wir übersetzen:

**„... er gibt euch den Lehrer für Gerechtigkeit“,**

dann könnte gemeint sein: Gott gibt euch die Gerechtigkeit als Lehrer, bzw. einen Lehrer, der euch zu praktischer Gerechtigkeit (im praktischen Leben) zurückführt.

Alle drei in Joel 2,21-23 genannten Wohltaten betreffen die Gegenwart, nicht die Zukunft. Mit dem „Lehrer“ wird daher nicht der Messias gemeint sein, sondern das Wort ist höchstwahrscheinlich kollektiv aufzufassen. „Lehrer zur Gerechtigkeit“ waren alle, die das Volk zur Buße vorbereiteten und danach, wenn sie Buße getan haben, weiterführen, hier also kollektiv für die Propheten und die Priester (einschließlich des Messias, des Propheten von 5Mo 18,18.19; vgl. Lk 24,19.

**„...und lässt euch Regengüsse herabkommen: Frühregen und Spätregen, in der anfänglichen [Zeit]“**

Der Frühregen fällt im Herbst, zur Zeit der Aussaat, und fördert das Keimen der Saat.

Der Spätregen fällt im Frühling kurz vor der Erntezeit und fördert die Reifung.

Frühregen kann auch bedeuten: den Anfang der Regenzeit, und „Spätregen“ das Ende der Regenzeit.

**V. 24: „Und die Tennen werden voll von Getreide;  
die Fässer fließen über von Most und von Öl.**

**V. 25: Und ich erstatte euch die Jahre, die die Heuschrecke wegfraß,  
der Abfresser, der Vertilger und der Nager,  
mein großes Heer, das ich gegen euch sandte.**

Das ist die wiedergutmachende, zurechtbringende Gnade Jahwehs!

→ Wir wissen, wie Katastrophen nicht nur allen Wohlstand und auch die bescheidensten Ersparnisse auffressen, sondern auch das ererbte Kapital sittlicher Kraft und Erziehung untergraben. Wir dürfen dieses Wort auch ganz individuell verstehen. Die Jahre des Unglaubens und des Sündenwandels haben uns viel Lebenskraft und kostbare Zeit geraubt, die unwiederbringlich dahin zu sein scheinen. Welch eine Ermutigung kann aus solch einem Wort uns treffen: Ich will dir die verlorenen Jahre ersetzen!

**V. 26: Und ihr werdet essen, essen und satt werden,  
preisen den Namen Jahwehs, eures Gottes, der Wunderbares getan hat an euch.  
Mein Volk wird nicht zuschanden werden für ewig.**

**V. 27: Und ihr werdet erkennen, dass ich in Israels Mitte bin  
und ich, Jahweh, euer Gott bin und keiner sonst.  
Mein Volk wird nicht zuschanden für ewig!“**

Gott erstattet. Warum? Nicht wegen ihrer Verdienste, sondern (V. 27) damit sein Volk erkenne, dass er da ist und ihr Gott ist.

Was in der Gegenwart

- die Erweckung des Lehrers zur Gerechtigkeit,
- die Vernichtung des Heuschreckenheeres und
- die Wiederkehr fruchtbarer Zeit ist,

das wird in der letzten Zeit

- die Ausgießung des Geistes Gottes über alles Fleisch,
- das Gericht über die Heidenwelt
- und die ewige Rettung und Verherrlichung des Gottesvolkes sein.

(Vgl. Keil, Kommentar)

Zuerst (2,23) den physischen Regen, dann den geistlichen Regen. Zuerst ird. Segen, dann geistlicher.

# Teil III: Geistausgießung, Gericht über die Völker, ewiges Heil „in jenen Tagen“ 3,1- 4,21 [2,28-3,21]

## A. Der Geist 3,1-5

A - Ausgießung des Geistes „in jenen Tagen“ 3,1.2

B - Vorzeichen des Tages Jahwehs 3,3.4

A - Zion / Jerusalem: Rettung der Anrufer des Namens Jahwehs 3,5

## B. Das Gericht 4,1-17

A - Wendung der Gefangenschaft Judas/Jeruselems; Ankündigung des Gerichts im Tal Josafat 4,1-8

B - Aufruf an die Völker zum Kriegszug. Gericht im Tal Josafat 4,9-16A

A - Zion/Jerusalem: Jahweh - Zuflucht für das Volk; Jerusalem als Heiligtum V. 16.17

## C. Das ewige Heil 4,18-21

A - Verherrlichung (Wiederherstellung von „Eden“)

B - Endgültige Verwüstung Ägyptens und Edoms

A - Zion / Jerusalem: Ewiges Wohnen mit Jahweh

## A. Der Geist 3,1-5

### A - Ausgießung des Geistes „in jenen Tagen“ 3,1.2

**V. 1.2:** „Und es wird geschehen nach diesem: Ich werde **ausgießen meinen Geist** auf alles **Fleisch**.

. Und eure Söhne und eure Töchter werden **weissagen**,

. eure älteren [Männer] werden **Träume haben**,

. eure jungen Männer werden **Gesichte sehen**.

<sup>2</sup> Und auch auf die Knechte und auf die Mägde werde ich **in jenen Tagen meinen Geist ausgießen**. –

### V. 1: „Und es wird geschehen nach diesem:“

Nach was? Die großen Gerichte werden kommen. Der Lehrer, der zu Gerechtigkeit führt, wird erscheinen. Die große Bußbewegung wird einsetzen. Danach wird eine Geistesausgießung geschehen.

**Fleisch:** „Fleisch“ steht im Gegensatz zu „Geist“ (1Mo 6,3: „*Mein Geist soll nicht ewiglich in dem Menschen walten in seinem Irregehen; ist er doch Fleisch.*“)

Fleisch ist die menschliche Natur in ihrer Untüchtigkeit zu geistlichem und göttlichem Leben.

### **Alles Fleisch:**

Mit diesem Begriff ist üblicherweise die Gesamtheit der Menschen, die ganze Menschheit gemeint, z. B.:

„*Du bist ein Gott der Geister alles Fleisches*“ (4Mo 16, 22).

„*Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir*“ (Ps 65,3).

„*Die Herrlichkeit Jahwehs soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen*“ (Jes. 40,5).

„*Alles Fleisch wird kommen zu huldigen*“ (Jes 66, 23).

„*Still – alles Fleisch – vor dem Angesicht Jahwehs!*“ Sach 2,17.

„*4 Und alles Fleisch soll sehen, dass ich, Jahweh, es angezündet habe. Es wird nicht erlöschen. <sup>5</sup> Und ich sagte: Ach, mein Herr, Jahweh! Sie sagen von mir: ‚Redet er nicht in Gleichnissen?‘ ... <sup>9</sup> Darum, weil ich aus dir den Gerechten und den Ehrfurchtslosen ausrotten will, darum soll mein Schwert aus seiner Scheide fahren gegen alles Fleisch vom Südland bis zum Norden. <sup>10</sup> Und alles Fleisch wird wissen, dass ich, Jahweh, mein Schwert aus seiner Scheide gezogen habe; es soll nicht wieder zurückkehren.*“ (Hes 21,4.9.10)

Aber nicht immer: Oft wird aus dem Zusammenhang klar, fass alle Mitglieder des Gottesvolkes (des Bundesvolkes Israel) gemeint sind, wie z. B. in:

Lk 3,6 (Jes 40,5): „*alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen*“ (Hier bezogen auf die Menschen in Israel)

Jer 12,12: „*Kein Friede allem Fleisch!*“ (Hier bezogen auf die Bewohner Israels.)

Jer 45,5: „*Sieh! Ich bringe Unheil über alles Fleisch*“ (Hier bezogen auf die Bewohner Israels.)

Dan 4,9: „*von ihm ernährte sich alles Fleisch*“ (Hier bezogen auf alle Bewohner des Landes des Königs von Babel)

In Joel 3,1: heißt es: „eure Söhne und Töchter“, „eure älteren und jüngeren Männer“.

**V. 1: „... Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure älteren [Männer] werden Träume haben, ...“**

→ Wir lernen: „Alle“ ist nicht immer absolut „alle“. (Z. B. Hes 31,6-16; 32,4-15; 38,20; 21,12 und die oben angeführten Verse.)

**„Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure älteren [Männer] werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen.“**

„Gesichte“ und „Träume“ sind die zwei Formen der prophetischen Gottesoffenbarung: 4Mo 12,6: „Hört meine Worte! Wenn bei euch ein Prophet Jahwehs ist, tue ich mich ihm in einem Gesicht kund. Im Traum rede ich mit ihm.“

„**ausgießen**“: d. h.: mitteilen in reicher Fülle, wie ein Regenguss

Vorher kam der Heilige Geist nur auf bestimmte, einzelne Menschen (Z. B. 2Mo 31,3; 4Mo 11,17ff.; 27,18; 1Sam 10, 6.10; 16,13; 2Sam 23, 2; Ps 51,13; Jes 61,1). Diese Beschränkung soll künftig im ewigen Königreich wegfallen.

Der Wunsch Moses (4Mo 11,29: „*Möchte doch Jahweh das ganze Volk zu Propheten machen, dass Jahweh seinen Geist auf sie gäbe!*“) soll im kommenden Königreich in Erfüllung gehen:

*Jes 32,15; Jes 44,3; Hes 36,27; Hes 39,29; Sach 12,10.*

**Eure Söhne und eure Töchter**

Alt und Jung werden den Heiligen Geist mit allen seinen Gaben empfangen.

Das Volk – wie einst am Sinai schon verheißen ist – wird als Ganzes zur Priesterschaft und zum priesterlichen Dienst bevollmächtigt (2Mo 19,6; 1Petr 2,9).

**V. 2: „Und auch auf die Knechte und auf die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.“**

Sogar die Sklaven werden die göttliche Gabe des Geistes empfangen, ebenso wie die Freien.

„*Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier ... sie sind alle nach der Verheißung Erben*“ (Gal 3,28 f.).

## Die Erfüllung von Joel 3 in Apg 2,17ff

Petrus zitiert Joel 3 in

Apg 2,17: „*Und es wird sein in den letzten Tagen, sagt Gott: Ich werde ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch. ...<sup>21</sup> Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.*“

**Joel 3,5 M („... denn auf den Berge Zion und in Jerusalem wird ein Entrinnen sein, wie Jahweh gesagt hat, und unter den Übriggebliebenen, die Jahweh ruft.“)**

wird zwar in Apg 2,17ff nicht zitiert, aber in Apg 2,38.39 sagt Petrus:

„*Tut Buße ... und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes bekommen, <sup>39</sup> denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird*“.

Pfingsten ist der Beginn der Erfüllung von Joel 3,1.2, nicht nur eine Anspielung darauf. Wäre Pfingsten nur eine Anspielung oder etwas Ähnliches wie das, von dem Joel 3 spricht, dann könnte Petrus nicht sagen (V. 38.39): „... **denn euch gilt die Verheißung** und euren Kindern und allen, die ferne sind, **so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird**“. Die Verheißung bezieht sich auf Joel 3.

Die Bedingung für die Geistausgießung auf Israel ist die Buße und – als öffentlicher Gehorsam – die Taufe auf den Namen Jesu, des Gesalbten, (Apg 2,37-39).

Neben Joel 3 wird im AT noch weitere fünf-mal erwähnt, dass der Heilige Geist in der Messianischen Zeit ausgegossen wird:

*Jes 32,15: „bis über uns ausgegossen wird der Geist aus der Höhe; und <dann> wird die Wüste zum Baumgarten, und der Baumgarten wird als Wald geachtet,*

*Jes 44,3: „denn ich gieße Wasser auf das Durstige und Bäche auf das Trockene. Ich gieße meinen Geist auf deinen Samen, meinen Segen auf deine Sprösslinge“*

*Hes 36,27: „Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen wahrst und tust.“*

*Hes 39,29: „Und ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, weil ich <dann> meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe!“*

*Sach 12,10: „Und ich werde ausgießen über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und des Gnadenflehens.“*

Der Messias setzte sich anlässlich seiner Himmelfahrt auf den Thron Davids:

Apg 2,29-36: „Männer, Brüder! Es sei mir gestattet, mit Freimütigkeit zu euch zu sprechen von dem Stammvater David: Er starb und wurde begraben, und sein Grab ist unter uns bis zu diesem Tag. <sup>30</sup> Da er also als Prophet <diente> und wusste, dass Gott ihm mit einem Eide geschworen hatte, aus der Frucht seiner Lenden nach dem Fleisch den Gesalbten zur Auferstehung zu bringen, damit er auf seinem Thron sitze, <sup>31</sup> redete er voraussehend von der Auferstehung des Gesalbten, dass seine Seele nicht dem °Hades überlassen wurde noch sein Fleisch Verwesung sah. <sup>32</sup> Diesen Jesus brachte Gott zur Auferstehung, wovon wir alle Zeugen sind. <sup>33</sup> Nachdem er also <durch> die rechte Hand Gottes erhöht worden war und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfing, goss er dieses aus, das ihr nun seht und hört; <sup>34</sup> denn nicht David stieg auf in die Himmel; er sagt selbst: ‘Es sagte der Herr zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, <sup>35</sup> bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.’ {Ps 110,1} – <sup>36</sup> Das ganze Haus Israel nehme also mit Gewissheit zur Kenntnis, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Gesalbten machte, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt!“

Jesus, der Sohn Gottes, ist nun Herr (König, sitzend auf Gottes Thron) und Gesalbter (Messias). Israel soll dieses zur Kenntnis nehmen (Apg 2,36). Ps 2,6 ist erfüllt: Gott hat seinen König, den Sohn Davids, durch die Auferstehung „geboren“ (Apg 13,33; Ps 2,7) und zum König eingesetzt auf dem davidischen „Zion“, seinem „heiligen Berge“. (Vgl. Röm 1,4; Phil 2,9-11; Heb 5,5; 12,22; Off 1,5; 11,15; 14,1; 22,1.)

### Ist die Geistausgießung (aus Joel 3) auf Pfingsten beschränkt?

Pfingsten war lediglich der Anfang. Wir beachten, dass Petrus für sein Joel-Zitat als Einleitung sagte: „Und es wird sein **in den letzten Tagen**“ (Apg 2,17) sagte und nicht die Worte Joels („Und es wird sein **nach diesem**“, Joel 3,1) gebrauchte. Warum?

Weil Petrus klar machen wollte, dass mit der Auferstehung des Gesalbten die Endzeit Israels begann.

→ Wir lernen:

1) Die Geistausgießung in seiner ganzen Fülle auf das Bundesvolk ohne Beschränkungen ist ein besonderes Merkmal der messianischen Zeit, die mit der Auferstehung und Himmelfahrt Christi beginnt (Jes 32,1.15; 44,3; Hes 36,26f; 39,29), welche die Endzeit Israels einläutete.

2) Petrus zeigt in Apg 2,38.39 (*ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, <sup>39</sup> denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird“*), wie er selbst, erleuchtet vom Heiligen Geist, die Stelle aus Joel 3 verstand. Die Ausgießung auf Israel beginnt mit dem Pfingstereignis. Gott würde den Geist auf jene israelitischen Menschen und auf deren Kinder ausgießen und auch auf alle Israeliten, die in der Ferne wohnen (die Diasporajuden), so viele Gott herzurufen werde. Wenn nicht nur die Kinder der Zeitgenossen des Petrus, sondern auch noch die Fernen

in der Diaspora Lebenden der Gabe des Geistes teilhaftig werden sollten, muss die am Pfingsttag begonnene Ausgießung des Geistes fortdauern, solange der Herr noch Fernstehende in sein Königreich aufnehmen werde.

3) Auch an anderen Stellen im NT werden solche Ausdrücke („Geist“, „ausgießen“) wie in Joel 3 verwendet. Das zeigt, dass sich die Geistausgießung fortsetzte.

Tit 3,5.6: „... nicht aufgrund von Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit, rettete er uns durch °Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, <sup>6</sup> den er durch Jesus Christus, unseren Retter, reichlich auf uns ausgoss“

Heb 2,4: „wobei Gott mit dazu Zeugnis gab mit Zeichen und auch Wundern und mancherlei Kraftwirkungen und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen;“

Apg 10,45: „Und die Gläubigen aus der Beschneidung, alle, die mit Petrus gekommen waren, staunten darüber, dass auch auf die, die von den Völkern waren, die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war“

Apg 11,16.17: „Ich erinnerte mich aber an die Aussage des Herrn, wie er gesagt hatte: ‘Johannes taufte mit Wasser, aber ihr werdet im Heiligen Geist getauft werden.’ <sup>17</sup> Wenn Gott ihnen also die gleiche Gabe wie auch uns gab, ...“

4) Der Ausdruck „in jenen Tagen“ (Apg 2,18) bezeichnet mehrere Tage. Petrus sagt, die Geistausgießung werde für Israel)während der gesamten „**letzten Tage**“ (Apg 2,17) andauern. Aus Jak 5,3 und Heb 1,2 (vgl. 2Tim 3,1; 2P 3,3) wird ersichtlich, dass es sich um die letzten Tage der „gegenwärtigen“

(alttestamentlichen) Weltzeit (dem Äon, gr. *aioon*) handelt, d. h. die letzten Tage der sinaitischen

Tempelära bis zur Zerstörung Jerusalems und des Tempels. Petrus sprach von den besonderen Geistwirkungen und Geistausgießungen auf Israel in den Tagen von Christi Auferstehung bis zum Ende des alttestamentlichen Zeitalters (vgl. Hebr 8,13), der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr.

Jak 5,3: „Schätze häuftet ihr an in den letzten Tagen“

Heb 1,1.2: „Nachdem Gott zu alter Zeit vielfach und auf viele Weisen zu den Vätern geredet hatte durch die Propheten, <sup>2</sup> redete er in diesen Tagen, den letzten, zu uns im Sohn“

Vgl. 1Joh 2,18: „Kleine Kinder, es ist die letzte Stunde.“

## **B - Vorzeichen des Tages Jahwehs 3,3.4**

**V. 3: Und ich werde Wunder im Himmel und auf der Erde (o.: im Lande) geben: Blut und Feuer und Rauchsäulen.**

**V. 4: Die Sonne wird in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und furchtgebietende Tag Jahwehs kommt. –**

**V. 3:** Die Wunder im Himmel sind

a) Zeichen an den Himmelskörpern und

b) Himmelsverfinsterungen wegen rauchender Atmosphäre.

Das ist die apokalyptische Gerichtssprache (wie z. B. in Jes 34: beim Gericht über Edom durch Nebukadnezar).

**Auf der Erde:** d. h.: „im Lande“, auf dem Erdland Israels

**Blut:** Vgl. 2Mo 7,17

**Feuer** (2Mo 9,24) und **Rauchsäulen** (2Mo 19,18) sind Folgen von im Krieg brennenden Städten (Jes 9,17; 13,10). Davon verfinstern sich Himmel, Sonne und Mond.

Blutvergießen und Krieg sind die Zeichen auf **Erden** (im Land), verfinsterte Sonne und verfinsteter Mond sind die Zeichen im **Himmel**.

Parallelen: 2Mo 10,21ff.; vgl. Joel 2,2.10; 4,14; Jes 13,10; 34,4; Jer 4,23; Hes 32,7f.; Am 8,9; Mt 24,29.

**Finsternis:** Der Prophet meint nicht periodische Sonnenfinsternisse, sondern außerordentliche Verfinsterungen – vor allem durch Rauch von brennenden Städten.

Vgl. die Finsternis, die durch die Heuschreckenplage entstand:

Joel 2,2: *ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und der Wolkennacht. Wie die Morgendämmerung ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk,*

Joel 2,10: *Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel. Sonne und Mond verfinstern sich. Und die Sterne verhalten ihren Glanz.*

Apokalyptische Sprache.

#### **V. 4 E: ..., ehe der große und furchtgebietende Tag Jahwehs kommt. –**

Der Tag Jahwehs kam nach jenen Gerichten (Kriegen, Katastrophen).

Der furchtgebietende Tag Jahwehs kam über Israel und die alttestamentliche Welt 66-70 n. Chr.

Die Zeit, in der der Geist Gottes auf „alles Fleisch“ Israels ausgegossen wurde, deckt sich mit der Zeit, in der die Israeliten den Namen des Herrn anrufen sollten, um gerettet zu werden.

Paulus verkündet die gute Botschaft von Jesus, dem Gesalbten. Er schrieb (Röm 10,8-13): *„Das ist das Wort des Glaubens, das wir verkünden, <sup>9</sup>nämlich: Wenn du mit deinem Munde Jesus als Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten erweckte, wirst du gerettet werden; <sup>10</sup>denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit; mit dem Munde wird bekannt zur Rettung; <sup>11</sup>denn die Schrift sagt: ‚Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden‘ {Jes 28,16}, <sup>12</sup>denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr aller ist reich für alle, die ihn anrufen, <sup>13</sup>denn „jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden“. {Joel 3,5 [bzw. 2,32]}*

Während jener Zeit sollten sich alle Israeliten retten lassen (Apg 2,38-40). Jeder, der den Namen des Herrn anrufen würde, sollte gerettet werden. Wir beachten die Zeitfolge: Zuerst (30 bis ca. 66/70 n. Chr.) wird Israel zur Buße gerufen; *danach* kommt das Gericht.

Röm 9,27.28: *„Aber Jesaja ruft aus über Israel: „Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, der Überrest wird gerettet werden, <sup>28</sup>denn [er ist] einer, der [das] Wort ganz zu Ende führt und rasch abschließt in Gerechtigkeit, denn der Herr wird [das] Wort als ein rasch abgeschlossenes auf der Erde vollführen.“ {Vgl. Jes 10,22.23.}*“

Petrus verkündete an Israel (Apg 3,19-26): *„Tut also Buße und kehrt um, dass eure Sünden ausgetilgt werden, <sup>20</sup>damit Zeiten der Erneuerung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch Vorausbestimmten sende, Jesus, den Gesalbten, <sup>21</sup>den allerdings der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her redete; <sup>22</sup>denn es sagte ja Mose zu den Vätern: ‘Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern aufstehen lassen. Auf den sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird.’ {Vgl. 5Mo 18,15.} <sup>23</sup>‘Und es wird geschehen: Jede Seele, die nicht auf diesen Propheten hören wird, wird aus dem Volk vertilgt werden.’ {Vgl. 5Mo 18,19.}*

<sup>24</sup>*Aber auch alle Propheten von Samuel und den folgenden an, so viele ihrer redeten, die brachten ebenfalls Kunde über diese Tage. <sup>25</sup>Ihr seid Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott mit unseren Vätern schloss, als er zu Abraham sagte: ‘In deinem Samen werden alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.’ {1Mo 22,18; 26,4} <sup>26</sup>Euch zuerst sandte Gott, nachdem er seinen Knecht Jesus zur Auferstehung gebracht hatte, ihn, der euch segnet in der Abwendung eines jeden von eurer Bosheit.“*

Das Kommen des Tages Jahwehs selbst (66-70 n. Chr.) war kein Bußruf mehr für Israel; auch keine Gelegenheit mehr, Buße zu tun. Es war zu spät.

#### **A - Zion / Jerusalem: Rettung der Anrufer des Namens Jahwehs 3,5**

**V. 5: „Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen Jahwehs anrufen wird, wird gerettet werden; denn auf den Berg Zion und in Jerusalem wird ein Entrinnen sein, wie Jahweh gesagt hat, und unter den Übriggebliebenen, die Jahweh ruft.“**

In der Zeit, ehe der Tag Jahwehs kam, wurde Israel die Gelegenheit gegeben, den Namen Jahwehs anzurufen (Röm 10,10-13). Dem Gericht konnte nur derjenige entgehen, der den Namen Jahwehs anrief. Anrufer des Namens Jahwehs waren diejenigen, die glaubensvolle und treue Verehrer Jahwehs waren; die, bei denen das Bekenntnis des Mundes auch Ausdruck des Herzens war.

**V. 5: „Jeder, der den Namen Jahwehs anrufen wird, wird gerettet werden; ; denn auf den Berg Zion und in Jerusalem wird ein Entrinnen sein, wie Jahweh gesagt hat, und unter den Übriggebliebenen, die Jahweh ruft.“**

Joes sagt, unter den Geretteten werden solche sein, die Jahweh von ferne (herzu) ruft. Paulus deutete den Ausdruck „von ferne (herzu) rufen“ in Röm 10 nicht nur auf die glaubenden Juden aus der Diaspora (Zerstreuung), sondern auch auf die glaubenden aus den Völkern (den Heiden). Das Anrufen des Herrn muss in der Zeit ab der ersten Ausgießung des Geistes (d. h.: ab Apg 2) stattfinden. Die Rettung selbst, die Rettung vor dem Gericht, welches auf Israel kommen sollte, findet erst beim Gericht am „Tag Jahwehs“ (66-70 n. Chr.) statt.

**V. 5: „... denn auf den Berg Zion und in Jerusalem wird ein Entrinnen sein“**

Was ist mit dem „Berg Zion“ gemeint. Der Zionsberg ist im AT der Berg in Jerusalem, auf dem die Burg Zions stand, die Davidsstadt (2Sam 5,7), also ein irdischer Berg. Später wurde „Zion“ zu einem Begriff für „Jerusalem“.

Es gibt im gesamten AT keinen „himmlischen“ Zion.

Im NT aber erfahren wir, dass der Zion (ab der Himmelfahrt Christi) und die Stadt „Jerusalem“ eine himmlische Größe ist:

Heb 12,22 *Ihr seid hingekommen zum Berge Zion und zur Stadt des lebenden Gottes, einem himmlischen Jerusalem, ...*

Heb 12,22 ist übrigens neben Off 14,1 die einzige Zion-Stelle, die nicht ein alttestamentliches Zitat ist, also wo „Zion“ nicht im alttestamentlichen Sinne verwendet wird. (Ansonsten kommt „Zion“ im NT nur in Zitaten vor: Mt 21,5; Joh 12,15; Röm 9,33; 11,26; 1Petr 2,6.)

Im AT ist der **irdische** Zion/Zionsberg (bzw. die irdische Stadt Jerusalem) im Blick:

Ps 2,2-9: *„Es treten an Könige der Erde, und Oberste haben sich zusammengesetzt gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten: ...<sup>6</sup> Und ich, ich habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berge.<sup>7</sup> ...Der HERR sagte zu mir: Du bist mein Sohn. Ich habe dich heute geboren.<sup>8</sup> Bitte von mir, und ich gebe dir Völker zum Erbe und dir zum Besitz die Enden der Erde.<sup>9</sup> Du wirst sie regieren mit eisernem Stabe, ...“*

Ps 2,6 ist bereits erfüllt. Gott hat seinen König bereits eingesetzt auf Zion, seinem heiligen Berge:

Apg 2,30-36: *„Da er also als Prophet <diente> und wusste, dass Gott ihm mit einem Eide geschworen hatte, aus der Frucht seiner Lenden nach dem Fleisch den Gesalbten\* zur Auferstehung zu bringen, damit er auf seinem Thron sitze,<sup>31</sup> redete er voraussehend von der Auferstehung des Gesalbten, dass seine Seele nicht dem °Hades überlassen wurde noch sein Fleisch Verwesung sah.<sup>32</sup> Diesen Jesus brachte Gott zur Auferstehung, wovon wir alle Zeugen sind.<sup>33</sup> Nachdem er also <durch> die rechte Hand Gottes erhöht worden war und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfing, goss er dieses aus, das ihr nun seht und hört;<sup>34</sup> denn nicht David stieg auf in die Himmel; er sagt selbst: ‘Es sagte der Herr zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten,<sup>35</sup> bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.’ {Ps 110,1} <sup>36</sup> Das ganze Haus Israel nehme also mit Gewissheit zur Kenntnis, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Gesalbten machte, diesen Jesus, den ihr kreuzigtet!“*

Ps 2,7 steht in Verbindung mit der Auferstehung des Messias (Ps 2,6.7; Apg 13,33; vgl. Heb 5:5; Off 1:5).

Der „Thron Davids“ wurde besetzt, als der Messias in den Himmel fuhr und sich zur Rechten der Majestät in der Höhe setzte. Heb 1,3.4: *„welcher – als der, der die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens ist und auch alle Dinge mit dem Wort\* seiner Kraft trägt, – sich setzte, nachdem er durch sich selbst die Reinigung [von] unseren Sünden vollzogen hatte, zur Rechten der Majestät in den Höhen,<sup>4</sup> da er um so viel besser als die Engel geworden war, als er einen vorzüglicheren Namen, der sie überragt, geerbt hat.“*

Zion (Jerusalem) wird in Heb 12,22 und Off 14,1 zu einem himmlischen Ort. „Zion“ ist seither die Stätte, wo der Herr in seinem himmlischen Heiligtum wohnt und thront, das Zentrum der Königsherrschaft Gottes und Christi.

#### V. 5: „... denn auf den Berg Zion und in Jerusalem wird ein Entrinnen sein“

Auf dem neuen, vom Gesalbten besetzten Zionsberg wird ein Überrest von Entronnenen sein, die dem göttlichen Strafgericht (über Israel) entronnen sind. Der Überrest besteht aus solchen, die beim Gericht gerettet wurden (bzw. sein werden).

Wir beachten: Nicht das gesamte Volk Juda (Israel) wird gerettet, sondern nur ein Überrest: nur die, die den Namen Jahwehs angerufen haben, das sind die, über die der Heilige Geist ausgegossen worden ist, nachdem sie den Namen Jahwehs angerufen haben.

Röm 9,27-28: „Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, <nur> der Rest (Überrest) wird gerettet werden. 28 Denn indem er das Wort vollendet und abkürzt, wird der Herr es auf der Erde ausführen.“

Vgl. das (damals bereits bekannte) Wort Obadjas (Ob 1,17): „*Aber auf den Berge Zion wird Rettung sein, und er wird heilig sein. Und die vom Haus Jakob werden ihre [Erb]besitzungen [wieder] in Besitz nehmen.*“

#### V. 5: „..., und unter den Übriggebliebenen (o.: Entronnenen), die Jahweh ruft (o.: herzu ruft bzw. rufen wird).“

D. h.: und **bei den anderen Übriggebliebenen**. Unter den Übriggebliebenen werden sich weitere Übriggebliebene befinden, die Jahweh herzu rufen wird. Gemeint sind wohl zuerst die Juden aus der Diaspora, dann aber auch solche aus den (heidnischen) Völkern, die Heiden. So jedenfalls scheint es der Apostel Paulus aufgefasst zu haben, denn er schreibt (Röm 10,12.13): „*denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr aller ist reich für alle, die ihn anrufen, <sup>13</sup> denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden*“. {Joe 3,5 bzw. 2,32}“

Also nicht nur Bürger Judas und Jerusalems, sondern alle Juden, die der Herr aus der Diaspora ruft und alle Heiden, die der Herr herzu ruft (die auf den Ruf positiv antworten), werden dann Gerettete sein. So muss es ja sein, denn die Rettung ist allein an das Anrufen des Namens des Herrn geknüpft (Röm 10,13). Nicht nur die Juden aus der Diaspora, sondern auch die Heiden, die den Namen des Herrn Jesus anrufen, dürfen an dem messianischen Heil teilnehmen.

Es gibt nur einen einzigen Weg der Rettung (Apg 4,12): „*Und es ist in keinem anderen die Rettung, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen.*“  
Spr 18,10: „*Der Name Jahwehs ist ein festes Schloss; der Gerechte läuft dahin und wird beschirmt.*“  
→ „*Dann werden sie sagen zu den Bergen: ‚Fallet über uns!‘ und zu den Hügeln: ‚Decket uns!‘*“ (Lk 23,30; Off 6,16.) Aber weder Berge noch andere irdische Größen werden sie beschützen können.

Wenn der Tag Jahwehs kommt, wird Rettung **auf dem Zion** sein, aber und nur für die, die den Namen Jahwehs anrufen. Der Rettungsort ist nicht der irdische Zion in dem irdischen Jerusalem, sondern der himmlische Zion (Heb 12,22; Off 14,1).

Wann? – „**Danach**“ (Joel 3,1), d. h., wie Petrus sagt: „**in den letzten Tagen**“ (Apg 2,17), also in den Tagen der Geistausgießung. Das ist die Zeit, in der Gott „die Gefangenschaft Judas wenden“ wird (Joel 4,1), nämlich in der Zeit der Erlösung des Gottesvolkes aus aller Erniedrigung und aller Bedrängnis.

Während dieser ganzen Zeit sollen sich die Menschen retten lassen (Apg 2,39.40). Alle die den Namen des Herrn anrufen, werden gerettet. Die Bedingung für den Geistempfang ist Buße einschließlich des Gehorsamsaktes der Taufe (Apg 2,37-39): „*Als sie [das] hörten, waren sie ins Herz getroffen, und sie <wandten sich> an Petrus und die anderen Apostel: ‚Was sollen wir tun, Männer, Brüder?‘, sagten sie. 38 Petrus sagte zu ihnen: ‚Tut Buße – und jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu, des Gesalbten, zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes bekommen, 39 denn*

*euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.“*

(Wir empfehlen als Literatur: Briggs, *Messianic Prophecy*, S. 155-160 zu Joel 3 u. 4.)

### **Jahweh oder Jesus anrufen?**

Frage: Wie ist die Diskrepanz zu lösen, dass Joel sagt, man solle den Namen **Jahwehs** anrufen, während der Apostel Paulus sagt, man solle den Namen **des Herrn, Jesu, des Gesalbten**, anrufen?

Antwort: Indem man den von Jahweh erhöhten Gesalbten als Retter anruft, ruft man Jahweh an, denn der von ihm Gesalbte und Erhöhte, der Sohn Gottes, thront zur Rechten Gottes und ist sein Repräsentant und Generalbevollmächtigter, und er ist (gemäß Phil 2,9-11) zur göttlichen (!) Autorität erhoben. „*Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht.*“ (1Joh 2,23). „... *denn der Vater richtet niemanden, sondern hat alles Gericht dem Sohn gegeben, <sup>23</sup> damit alle den Sohn ehren, so wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt nicht den Vater, der ihn schickte.*“ (Joh 5,22.23) Jesus selbst hatte gelehrt, dass der Vater alle Heilswilligen zum Sohn schickt, dass sie an ihn glauben sollten (Joh 6,39.40.45.47: „*Dieses ist der Wille des Vaters, der mich schickte, dass ich nichts verderben lasse von dem, was er mir gegeben hat, sondern es zur Auferstehung bringe am letzten Tag. <sup>40</sup> Dieses ist der Wille dessen, der mich schickte, dass jeder, der <auf> den Sohn schaut und an ihn glaubt, ewiges Leben habe. Und ich werde ihn zur Auferstehung bringen am letzten Tag. ... <sup>45</sup> Jeder also, der vom Vater hört und gelernt hat, kommt zu mir. <sup>47</sup> Wahrlich! Wahrlich! Ich sage euch: Der, der an mich glaubt, hat ewiges Leben.*“

## **B. Das Gericht 4,1-17**

### **A - Wendung der Gefangenschaft Judas/Jeruselems; Ankündigung: Gericht im Tal Josafat 4,1-8**

#### **Sammlung der Völker zum Gericht im Tal Joschafat 4,1-3**

**V. 1:** „ – denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, da ich die Gefangenschaft (o.: das Gefängnis; das Los, das Geschick) Judas und Jeruselems wenden werde, ...

In jenen Tagen der Geistausgießung wird Rettung auf dem Zion sein für die, die den Namen Jahwehs anrufen, denn dann werden alle „Völker“ (d. h.: die umliegenden Völker, die Jerusalem bedrängenden Heiden) im Tal Joschafat gerichtet werden.

Wir beachten, dass der Ausdruck „Völker“ (Heiden) auch für ungläubige Israeliten angewendet werden kann. Wenn Juden von Gott abfallen, sind sie zu Heiden geworden. (Vgl. z. B. Off 2,9; 3,9; Joh 8,42-44.)

Wir beachten ferner, dass das Wort „alle“ jeweils dem Zusammenhang entsprechend aufzufassen ist.

„Alle“ bzw. „alles“ ist in der Heiligen Schrift je nach Kontext oft relativ aufzufassen, nicht absolut.

Die „Völker“, die hier „alle Völker“ bezeichnet werden, sind gemäß Joel 4,11.12 „die Völker ringsum“.

im Zusammenhang als die Völker um Israel herum bezeichnet. Ebenso sind die in Sach 14,1 bezeichneten „alle Völker“ gemäß Sach 14,12 „alle Volksscharen, die gegen Jerusalem in den Krieg gezogen sind“ und gemäß Sach 14,14 „alle Völker ringsum“, ebenso Sach 12,3.9. (Ähnlich verhält es sich mit dem Begriff „alle Völker“ in 5Mo 29,23; 1Sam 8,20; 1Chr 14,17; Ps 118,10; Jes 34,2; 43,9; Jer 25,13; 27,7; 36,2; Dan 3,7; Sach 7,14.)

Die Rettung des Volkes Gottes ist hier wieder verquickt mit dem Gericht über seine Feinde.

Wann? In den Tagen der Geistausgießung; das ist die Zeit, in der Gott „das Gefängnis Judas wenden“ wird.

Im Folgenden einige Stellen zu: „die Gefangenschaft Judas und Jeruselems wenden“:

*5Mo 30,3: Und es wird geschehen, wenn ... du umkehrst zu Jahweh, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit*

*deiner ganzen Seele– wird Jahweh, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen. Und er wird dich wieder sammeln aus all den Völkern, wohin Jahweh, dein Gott, dich zerstreut hat.*

*Ps 14,7: O dass aus Zion die Rettung Israels käme! Wenn der HERR die Gefangenschaft seines Volkes wendet, soll Jakob frohlocken, Israel sich freuen.*

*Jer 30,18: So sagt Jahweh: Siehe, ich werde die Gefangenschaft der Zelte Jakobs wenden und mich über seine Wohnungen erbarmen. Und die Stadt wird auf ihrem Hügel wieder erbaut und der Palast nach seiner Weise bewohnt werden;*

*Jer 31,23: So sagt Jahweh der Heere, der Gott Israels: Dieses Wort wird man noch sprechen im Lande Juda und in seinen Städten, wenn ich ihre Gefangenschaft wenden werde: Jahweh segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg!*

Die letztgenannte Stelle steht unmittelbar vor Jer 31,31, der Weissagung über den neuen Bund. Die Zeit der Wiederherstellung Israels und die Zeit der Wendung der Gefangenschaft Judas und Jerusalems steht im Zusammenhang mit der Zeit der Ausgießung des Geistes über Israel bis zum Gericht über Jerusalem.

In Heb 8,1-13 (in Verbindung mit Heb 7) zeigt der apostolische Verfasser, dass diese Zeit die Zeit ist, in der Jesus, der Gesalbte, sein Hohepriestertum begonnen hat.

*Jer 32,44: Man wird Felder für Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben und sie versiegeln und Zeugen nehmen im Lande Benjamin und in der Umgebung von Jerusalem und in den Städten Judas, sowohl in den Städten des Berglands als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südlands; denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden, [ist der] Ausspruch Jahwehs.*

*Jer 33,7: Und ich werde die Gefangenschaft Judas und die Gefangenschaft Israels wenden und werde sie bauen wie am Anfang.*

*Jer 33,11: die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die sagen: Lobt Jahweh der Heere, denn Jahweh ist gut, denn seine Freundlichkeit <und Gnade> [währt] ewig!– [die Stimme] derer, die Lob in das Haus Jahwehs bringen; denn ich werde die Gefangenschaft des Landes wenden wie am Anfang, sagt Jahweh.*

*Hes 39,25: Darum, so sagt mein Herr, Jahweh: Nun werde ich die Gefangenschaft Jakobs wenden und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen und werde eifern für meinen heiligen Namen.*

*Hos 6,11: Auch über dich, Juda, ist eine Ernte verhängt, wenn ich die Gefangenschaft meines Volkes wenden werde.*

*Am 9,14: Und ich werde die Gefangenschaft meines Volkes Israel wenden. Und sie werden die verwüsteten Städte aufbauen und bewohnen und Weinberge pflanzen und deren Wein trinken und Gärten anlegen und deren Frucht essen.*

*Zef 2,7: ... und es wird ein Landstrich sein für den Überrest des Hauses Juda: Sie werden darauf weiden [und] sich am Abend in den Häusern Askalons lagern; denn Jahweh, ihr Gott, wird sie heimsuchen <und sich ihrer annehmen> und ihre Gefangenschaft wenden.*

Joel 4:

**V. 1: „Fürwahr – siehe! – in jenen Tagen und in jener Zeit, da ich das Geschick Judas und Jerusalems wende,**

**V. 2: werde ich alle Völker versammeln und sie hinabführen ins Tal Joschafat.**

„Alle Völker“ sind alle Menschen (Ungläubigen), die in Feindschaft gegen das wahre Gottesvolk auftraten.

**„ins Tal Joschafat“:**

Joschafat bedeutet „Jahweh richtet/entscheidet/urteilt“. Das Tal **Joschafat** (nur hier und Joel 4,12, sonst nie) ist das Tal des Entscheidungsgerichtes; vgl. Joel 4,14), das Tal, in welchem Jahweh richtet. Dort wird der Herr mit den Völkern, die Jerusalem bedrängten, rechten, mit ihnen ins Gericht gehen, weil sie sein Volk und sein Königreich angetastet haben.

**V. 2 M: Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Völker zerstreuten. Und mein Land teilten sie auf,**

Das „Zerstreuen unter die Völker“ war in 3Mo 26,33ff und 5Mo 28,36ff angedroht worden.

Das Gottesvolk ist das wahre Israel. Das hier beschriebene Gericht ergeht über die Feinde des Gottesvolkes.

**V. 3: und in Bezug auf mein Volk warfen sie das Los; und einen Knaben gaben sie für eine Hure und eine junge Frau verkauften sie für Wein und sofften.**

### **Gericht über Tyrus, Sidon und Philistää 4,4-8**

Die Beschreibung geht ohne Unterbrechung weiter. Es geht immer noch um das Gericht über die „Völker“ (Heiden, Ungläubigen). Der alttestamentliche Zusammenhang zeigt, es geht um die Nachbarvölker des Gottesvolkes, die Feindschaft geübt hatten gegen Juda und Jerusalem:

**V. 4-8: Und was wollt ihr mir auch, Tyrus und Sidon und alle Landkreise Philistäas? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder mir etwas antun? Flink, eilends werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen, <sup>5</sup> die ihr mein Silber und mein Gold nehmt und meine besten Kleinode in eure Paläste brachtet <sup>6</sup> und die Söhne Judas und die Söhne Jerusalems den Söhnen der Griechen verkauftet, um sie weit von ihren Grenzen zu entfernen. <sup>7</sup> Siehe, ich erwecke sie von dem Ort, wohin ihr sie verkauftet; und ich bringe euer Tun auf euren Kopf zurück. <sup>8</sup> Und eure Söhne und eure Töchter verkaufe ich in die Hand der Söhne Judas. Und die werden sie an die Sabäer verkaufen, an ein fernes Volk\*.**

#### **V. 4: Und was wollt ihr mir auch, Tyrus und Sidon und alle Landkreise Philistäas?**

Als Gegner Jerusalems werden weder Assur noch Babel genannt, auch nicht Persien oder Griechenland oder Rom, sondern Philistää und Phönizien (Tyrus und Sidon), d. h. Feinde aus der älteren Königszeit. Damals, als Joel weissagte, waren die Feinde noch nicht Assur, Babel oder Syrien gewesen.

Die Käufer der israelitischen Sklaven waren Menschen aus Javan (Jonier, Griechen).

**V. 4 M: Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder mir etwas antun? Flink, eilends werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen, <sup>5</sup> die ihr mein Silber und mein Gold nehmt und meine besten Kleinode in eure Paläste brachtet <sup>6</sup> und die Söhne Judas und die Söhne Jerusalems den Söhnen der Griechen verkauftet, um sie weit von ihren Grenzen zu entfernen.**

Griechen (Javan) waren die Jonier und kleinasiatischen Griechen (Keil)

V. 4-6: Die Philister und Phönizier werden dem Gericht nicht entgehen.

Die Philister: Joel hatte wahrscheinlich die Plünderung Judas durch die Philister und Araber zur Zeit Jorams (848-841 v. Chr.) im Auge (2Ch 21,16.17): *Und Jahweh erweckte gegen Joram den Geist der **Philister** und der Araber, die zur Seite der Kuschiter [wohnen]. 17 Und sie zogen gegen Juda herauf und brachen ein und führten alle Habe weg, die sich im Haus des Königs vorfand, und auch seine Söhne und seine Frauen. Und es blieb ihm kein Sohn übrig als nur Joahas, der jüngste seiner Söhne.*

Die Phönizier: Vgl. Am 1,9: *So sagt Jahweh: Wegen drei Freveltaten von **Tyrus** und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil sie Gefangene in voller Zahl an Edom ausgeliefert ... haben, ...*

Tyrus: Vgl. Hes 27,13: *Jawan, Tubal und Mesech waren deine Kaufleute: Mit Menschenseelen und kupfernen Geräten trieben sie Tauschhandel mit dir.*

#### **V. 4: „... Schnell, unverzüglich werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen“**

Schnell, bald: Sowohl durch die Assyrer als auch durch die Babylonier wurden die Phönizier und die Küstenstädte (Philistää) gerichtet (Hes 25,15-17): *„So sagt mein Herr, Jahweh: Weil die Philister mit Rachsucht gehandelt und Rache geübt haben mit Verachtung der Seele, zur Zerstörung in ewiger Feindschaft, <sup>16</sup> darum, so sagt mein Herr, Jahweh: Siehe, ich werde meine Hand gegen die **Philister** ausstrecken und werde die Keretiter ausrotten und den Überrest an der Küste des Meeres vertilgen. <sup>17</sup> Und*

*ich werde durch Züchtigungen der Grimmglut große Rache an ihnen üben. Und sie werden wissen, dass ich Jahweh bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.“*

Hes 26 2-4: *Menschensohn, weil **Tyrus** über Jerusalem sagt: Haha! Zerbrochen ist die Pforte der Völker; sie hat sich mir zugewandt; ich werde erfüllt werden, sie ist verwüstet!,<sup>3</sup> darum, So sagt mein Herr, Jahweh: Siehe, ich will an dich, Tyrus, und ich werde viele Völker gegen dich heraufführen, wie das Meer seine Wellen heraufführt.<sup>4</sup> Und sie werden die Mauern von Tyrus zerstören und seine Türme abbrechen. Und ich werde seine Erde von ihm wegfegen und es zu einem kahlen Felsen machen.*

**V. 7: Siehe, ich erwecke sie von dem Ort, wohin ihr sie verkauftet; und ich bringe euer Tun auf euren Kopf zurück.**

**V. 8: Und eure Söhne und eure Töchter verkaufe ich in die Hand der Söhne Judas. Und die werden sie an die Sabäer verkaufen, an ein fernes Volk\*.**

V. 8 wurde z. T. erfüllt bei der Besiegung der Philister durch Usija (2Ch 26,6-9) und Hiskia (2Kg 18,8), vor allem aber nach dem Exil, als Alexander der Große und die Diadochen vielen jüdische Kriegsgefangenen die Freiheit schenken und Teile des philistäischen und phönizischen Gebietes zeitweilig unter jüdischer Herrschaft standen (1Makk 10,86.89; 11,60) und als Alexander Jannäus Gaza eroberte (Jos. Ant., 13,3; Jos. Jüd. Krieg 1,4,2) und 1Makk 11,59. (Keil)

2Ch 26,6-9: *„Und er (Ussija) zog aus und kämpfte gegen die **Philister** und riss die Mauer von Gat und die Mauer von Jabne und die Mauer von Asdod nieder. Und er baute Städte um Asdod her und unter den **Philistern**. 7 Und Gott half ihm gegen die **Philister** und gegen die Araber, die in Gur-Baal wohnten, und gegen die Meuniter. 8 Und die Ammoniter entrichteten Ussija Tribut, und sein Name drang bis nach Ägypten hin; denn er war überaus stark geworden. 9 Und Ussija baute Türme in Jerusalem ...“*

2Kg 18,7.8: *„Und Jahweh war mit ihm (Hiskija); überall, wohin er zog, gelang es ihm. Und er lehnte sich gegen den König von Assyrien auf und diente ihm nicht. 8 Er schlug die **Philister** bis Gaza und [verheerte] dessen Gebiet, vom Turm der Wächter an bis zur festen Stadt.“*

## **B - Aufruf an die Völker zum Krieg. Gericht im Tal Josafat 4,9-16**

### **Aufruf an die Völker zum Kriegszug ins Tal Josafat 4,9-12**

**V 9: „Ruft dieses aus unter den Völkern! Heiligt (Weiht) einen Krieg!“**

Ehe man einen Krieg begann, brachte man Opfer dar (Religiöse Kriegsvorbereitung; Jer 6,4).

Ein „heiliger Krieg“ ist ein völliger Vernichtungskrieg gegen die Gottesfeinde. Z. B. 5Mo 20,12-13: *„Und wenn sie nicht Frieden mit dir macht, sondern Krieg mit dir führt, sollst du sie belagern; 13 und gibt Jahweh, dein Gott, sie in deine Hand, so schlage alle ihre Männlichen mit der Schneide des Schwerts.“*

V. 17: *„... sondern du sollst unbedingt an ihnen den Bann vollstrecken:“* Was „verbannt“ ist, ist „dem Heiligtum verfallen“.

### **„Erweckt die Helden!“**

V. 9-11 ist ein Aufruf an die Völker (d. i.: die Feinde des Gottesvolkes) zum Krieg gegen das Gottesvolk: Weckt sie auf zum Kampf!

Gott selbst ruft sie zum Kampf herbei. Die Völker meinen, Gottes Volk zu besiegen, sie merken nicht, dass sie von Gott „dahingegeben“ sind. Es erwartet sie das göttliche Gericht.

### **„Ruft dieses aus unter den Völkern:“**

V. 9A: „dieses“, d. h.: Folgendes

### **‘Heiligt einen Krieg! Erweckt die Helden!**

### **Herannahen, heraufziehen sollen sie, alle Kriegsmänner!**

Gott veranlasst sie, ihren Hass auszulassen gegen die Gottesstadt (und damit gegen Gott selbst, in dem wie sie das Gottesvolk verfolgen).

Einen Krieg weihen = durch Opfer heiligen

### **V. 10: Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Lanzen!**

(d. i.: das Gegenteil von Jes 2,4.)

**V. 10 E: Der Schwache sage: Ich bin ein Held.**

### **V. 11: Eilt und kommt her, alle Völker ringsum, und versammelt euch!”**

Alle diese eilen ins Tal Joschafat, wo Jahweh den Richterthron betritt, um zu richten.

### **V. 11M: Dorthin, Jahweh, sende deine Helden hinab!**

Helden (d. h.: Starke): damit ist Gottes Heer (himmlische Engelheere) gemeint. Vgl. Ps 103,20: „seine Engel, ihr Gewaltigen an Kraft, Täter seines Wortes“; Ps 78,25 („Brot der Starken“ d. h.: Brot der Engel)

### **V. 12: Die Völker sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat; denn dort werde ich sitzen, zu richten alle Völker ringsum.“**

Vgl. Sach 14:1-2: *„Siehe, ein Tag kommt für Jahweh, da wird deine Beute verteilt werden in deiner Mitte. <sup>2</sup> Und versammeln werde ich alle Völker nach Jerusalem zum Krieg. Und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert und die Frauen vergewaltigt werden. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen. Aber der Überrest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.“*

### **„alle Völker ringsum“:**

Im Kontext sind „alle Völker“ von V. 2 gemeint, d. h. alle, die das wahre Volk Jahwehs angetastet haben, also die Völker (Ungläubigen), die rings um das Gottesvolk leben.

In der neutestamentlichen Erfüllung sind die „Feinde“ („Völker/Heiden“, einschließlich der durch Unglauben zu Heiden gewordenen „Juden“) alle Feinde des Evangeliums und des wahren Gottesvolkes. Die Prophetie vom Gericht über die heidnischen Feinde wird erfüllt in dem Gericht über das fleischliche (zu „Heiden“ gewordene) Israel. Das fleischliche Israel war zur Zeit des NT der Hauptfeind des wahren „Israel“. Das Gericht am „Tag Jahwehs“ ist dasjenige von 66-70 n. Chr., wie Petrus in Apg 2,17ff und Apg 3,23-26 klarmacht.

## **Gericht am Tag Jahwehs im Tal der Entscheidung 4,13-17**

### **V. 13: „Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif!**

Weizenernte: vgl. Joel 1,10; 2,24

### **Kommt, tretet, denn die Kelter ist voll!**

Traubenernte; vgl. Joel 1,10; 2,24

### **Die Kufen fließen über, denn groß ist ihre Bosheit.**

Trauben- und Olivenernte; vgl. Joel 1,10; 2,24

Zum Doppelbild von der Getreide- und Weinernte (inkl. Olivenernte) vgl. Jes 17,5 und Off 14,15-18.

Das Land (hebr: *erez*; gr. *gee*) in Off 14,16 ist das fleischliche Israel, die Erzfeinde des Evangeliums.

Die Ernte ist reif: Das Volk ist gerichtsreif. Vgl. Nah 1,12.

Das Treten der „Kelter“ spricht vom Vernichtungsgericht Gottes. Vgl. die „Kelter des Grimmes Gottes“ in Off 14,19: *„Und der Bote legte seine Sichel an das Land und las [die Trauben] am Weinstock des Landes und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes.“*

### **V. 14: Getümmel, Getümmel im Tal der Entscheidung!**

### **– denn nahe ist der Tag Jahwehs im Tal der Entscheidung.**

Getümmel: d. h.: lärmende Volkshaufen; sie alle strömen im Tal zusammen.

Tad der Entscheidung (nicht: Tal der Dreschwagen, vgl. Kontext; hier findet kein Dreschen statt), sondern hier findet eine gerichtliche Entscheidung statt, eine Gerichtsverhandlung.

Haratz = entscheiden, unwiderruflich beschließen (Jes 10,22; 1Kön 20,40).

**– denn nahe ist der Tag Jahwehs im Tal der Entscheidung.**

Vgl. Joel 2,1; 1,15: Das Gericht bricht **bald** herein. (Vom Standpunkt der Vision aus betrachtet, nicht vom historischen Standpunkt des Propheten Joel aus!)

**V. 15: Die Sonne und der Mond werden dunkel, und die Sterne verhalten ihren Glanz.**

Vgl. Joel 2,10. Die Dunkelheit gilt als Zeichen des Gerichts. Alle Lichter verlöschen. Es ist finster geworden. Es ist, als würde der erste Schöpfungstag umgekehrt: „Es werde Finsternis!“ anstatt „Es werde Licht!“. Die alttestamentliche Schöpfung (vgl. Heb 8,13; 12,26-28) vergeht.

Nun erhebt Jahweh seine Gerichtsstimme:

**V. 16: Und Jahweh brüllt aus Zion, und aus Jerusalem lässt er seine Stimme erschallen.**

Die Gerichteten **sehen** nichts, aber sie **hören**. **Und Jahweh brüllt aus Zion.**

Sobald die Völker im Tal Joschafat gesammelt sind, brüllt Jahweh (V. 16)

**brüllen:**

Vgl. Hes 5,14;

Am 3,4: Ein Löwe, der auf seine Beute zugeht.

Wenn viele Tiere, die so schwer sind, wie ein Löwe, heranrennen, kann die Erde (der Boden) erzittern, Vgl. Amos 1, 2. „Jahweh wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme erschallen lassen, und die Weideplätze der Hirten werden trauern, und der Gipfel des Karmel wird verdorren.“

**V. 16 E: Und es erbeben Himmel und Erde.**

Jahweh brüllt so stark, dass Himmel und Land (d. i.: die Welt) erzittern.

Dass Himmel und Erde/Land erbeben, entspricht dem Tag des richtenden Gottes (Vgl. Joel 2,10; 3,4).

Zwei Seiten:

. Jahweh als Richter auf dem Zion

. Jahweh als Zuflucht für sein Volk → V. 16.17

**A - Zion/Jerusalem: Jahweh - Zuflucht für Jerusalem als Heiligtum 4,16.17**

**V. 16 E: Und Jahweh ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Schutzwehr für die Söhne Israels.**

Was geschieht aber in dieser Stunde mit Gottes Volk? Unmittelbar nach diesem schrecklichen und düsteren Bild folgt der helle Lichtblick auf Jahweh und seine ewige Wohnung auf dem ewigen Zion im ewigen Tempel in Jerusalem.

Vgl. Hos 11,11 E; Sach 10,7.10.11; 8,7.8.

**V. 17: „Und ihr werdet erkennen, dass ich, Jahweh bin, euer Gott,**

Dem Gottesvolk ist Jahweh ein Zufluchtsort. Er schützt sie und vernichtet die Feinde. Daran wird erkenntlich, dass er IHR Gott ist.

**wohnend auf [dem] Zion, dem Berge meines Heiligtums.**

**V. 17 M: Und Jerusalem wird ein Heiligtum sein, ...**

w.: „Jerusalem wird Heiligtum sein.“ O.: „Jerusalem wird als Heiligtum sein.“ Das würde Off 21 entsprechen: Das Neue Jerusalem als Ganzes ist ein großes Heiligtum.

Gott, der auf Zion, dem Berge seines Heiligtums wohnt.

**V. 17 E: ... und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.**

Dort vollendet Jahweh sein Königtum und Königreich. Er säubert Jerusalem von allem Fremden. Er macht es zu einer heiligen Stätte:

Jes 35,8: „Dort wird eine Straße sein und ein Weg.

Der „heilige Weg“ wird er genannt.

Kein Unreiner darf auf ihm gehen;

für sie wird er sein, [sie,] die den Weg gehen.

Und [selbst] Narren werden nicht irregehen.“

Jes 60,21: „Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein,

werden das Land als Erbe besitzen auf ewig,

[sie], als Schössling meiner Pflanzung,

ein Werk meiner Hände,

mich prächtig zu machen.“

Sach 14,21: „Und es wird sein: Jeder Kochtopf in Jerusalem und in Juda wird Jahweh der Heere heilig sein.

Und alle Opfernden werden kommen und von ihnen nehmen und darin kochen. Und es wird kein Kanaanäer mehr sein im Haus Jahwehs der Heere an jenem Tag.“

Off 21,27: „Es wird nicht hineingehen irgendein Gemeines.“

Zion/Jerusalem ist die ewige heilige Stadt Gottes.

Wir wissen inzwischen aus Ps 2,6.7 in Verbindung m. Apg 2,30-36 und Ps 110, dass der Zion nicht ein Berg Diesseits ist, sondern es ist der jenseitige ewiger Zionsberg. Vgl. Off 21,9.10.)

Inmitten des Getümmels, während die Feinde Jahwehs in Finsternis dem Vernichtungsgericht verfallen, hat Jahwehs Volk und Gemeinde eine Fluchtburg, in der es geborgen ist: Jahweh selbst ist es, der sie in seiner Gemeinschaft birgt.

„Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue“ (Ps. 18,3).

„Sei mir ein starker Fels und eine Burg“ (Ps. 31, 3)!

„Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg“, heißt es in Psalm 71,3; vgl. Ps 91,1. 2; 144, 2.

Jahweh schenkt seinem Volk volle Gemeinschaft mit sich selbst. Er thront auf dem Zionsberg inmitten seiner verklärten Gemeinde.

Off 21,27: „Es wird nicht hineingehen irgendein Gemeines.“ Wer Gott fremd geblieben war, bleibt draußen.

**„Fremde werden nicht mehr durchziehen.“**

Der Apostel Paulus staunt, dass jene, die „einst fremd und außerhalb der Bürgerschaft Israels und fremd den Testamenten der Verheißung waren“, nun „nicht mehr Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen“ sind (Eph. 2,12.19), eingebürgert ins Israels Volk, Mitteilhaber des Erbes Israels (Eph 3,6).

## **C. Das ewige Heil Judas und Jerusalems 4,18-21**

### **A - Verherrlichung (Wiederherstellung von „Eden“) 4,18**

Die Versammlung aller Völker im Tal Joschafat ist nicht buchstäblich aufzufassen. Es wäre gar nicht genügend Platz vorhanden. Auch die V. 18-21 können nicht buchstäblich aufgefasst werden:

**V. 18: Und es wird geschehen, an jenem Tage**

(= nach dem Gericht über die Völker)

**werden die Berge von Most triefen**

Berge Judas = am wenigsten fruchtbare Teile Israels (Südland/Negev).

**und die Hügel von Milch fließen,**

Wein(stock), Milch (und Honig)

## **und alle Bäche Judas werden von Wasser fließen.**

Jerusalem und das Land Jahwehs: Es fließen Ströme, es gibt Frucht und Segen die Fülle.

Die Wasser sind das geistliche Lebenswasser:

Hes 47,2.7: „Und – siehe! – Wasser quollen aus der rechten Seite [des Tores] hervor. ... 7 Als ich zurückkehrte – siehe! –, da waren am Ufer des Flusses sehr viele Bäume auf dieser und auf jener Seite.“

Sach 14,8: „Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden lebende Wasser ausgehen, von Jerusalem aus, zur Hälfte nach dem östlichen Meer, zur Hälfte nach dem hinteren Meer. Im Sommer und im Winter wird es <so> sein.“

Joh 4,10.14: „Wenn du um die Gabe Gottes wüsstest und wer es ist, der zu dir sagt: ‘Gib mir zu trinken’, hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. ... 13.14 Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten, <sup>14</sup> aber wer irgend von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird gar nicht dürsten in Ewigkeit, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle von Wasser werden, das ins ewige Leben sprudelt.“

Joh 7,38: „Wenn jemanden dürstet, komme er her zu mir; und er trinke, <sup>38</sup> der, der an mich glaubt.“ – gemäß dem, was die Schrift sagte: „Ströme werden aus seinem Inneren fließen, [Ströme] lebenden Wassers.“

Off 22,1.2: „Und er zeigte mir einen reinen Fluss von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes. <sup>2</sup> Inmitten ihrer Straße und des Flusses, von beiden Seiten her, [war der] Baum des Lebens, der zwölf Früchte brachte; jeden einzelnen Monat lieferte er seine Frucht. Und die Blätter des Baumes [dienten] zur Pflege <und zum Wohl> der Völker.“

## **V. 18: „... Eine Quelle geht aus dem Haus Jahwehs hervor, und sie wird das Tal Schittim bewässern.**

### **An jenem Tage ...**

Wasser: Gegenteil von Joel 1,20.

### **V. 18 M: Eine Quelle geht aus dem Haus Jahwehs hervor ...**

Bilder, die von den Verhältnissen des alttestamentlichen Volkes Israel und den es umgebenden Feinden genommen sind.

### **und sie wird das Tal Schittim (d. i.: das Akaziental) bewässern.**

Das Tal Schittim ist das unfruchtbare Jordantal oberhalb des Toten Meeres, genannt das Akaziental,

Die Akazie wächst auf dürrer Boden.

Schittim war das letzte Lager des Volkes Israel vor dem Übergang über den Jordan unter Josuas Führung (Jos 3,1).

## **B - Endgültige Verwüstung Ägyptens und Edoms 4,19**

### **V. 19: Ägypten wird zur Einöde und Edom zu einer wüsten Öde werden**

Ägypten und Edom waren die damaligen Erzfeinde Israels,

So wird es allen gottesfeindlichen Mächte ergehen. Vgl. Jes 34; Jes 63; Jer 49,7ff; Hes 35.

Die Öde deutet auf Fluch hin.

### **V. 19 M: ... wegen der Ehrfurchtslosigkeit an den Söhnen Judas, dass sie unschuldiges Blut vergossen in ihrem Land.**

Der Frevel war, dass sie unschuldiges Blut vergossen in ihrem (d. i.: Edoms /Ägyptens) Land.

Ägypten: vgl. 2Mo 2: Pharaos warf die Kinder des Gottesvolkes in den Nil.

Edom:

Am 1,11: „Wegen der drei Freveltaten Edoms und wegen der vier werde ich es nicht rückgängig machen:

Weil er seinen Bruder mit dem Schwert verfolgt und sein Erbarmen erstickt hat

*und weil sein Zorn ewiglich zerfleischt und er seinen Grimm dauernd bewahrt hat,  
12 sende ich Feuer nach Teman, dass es die Prachtbauten von Bozra verzehre.“*

*Ob 1,10: „Wegen der Gewalttat an deinem Bruder Jakob wird Schande dich bedecken,  
ausgerottet wirst du für ewig.*

*11 An dem Tag, als du abseits standest, an dem Tag, als Fremde sein Vermögen wegführten, Ausländer zu  
seinen Toren einzogen und über Jerusalem das Los warfen, da warst auch du wie einer von ihnen.“*

Ägypten und Edom waren die führenden Städte der Weltmacht zur Zeit Joels.

## **A - Zion / Jerusalem: Ewiges Wohnen mit Jahweh 4,20.21**

### **V. 20: Aber Juda wird ewiglich wohnen (o.: wohnen bleiben)**

Ewig wohnen, d. h.: für immer bewohnt sein. Das Land/die Stadt werden personifiziert. Das ist poetische Sprache.

### **V. 20 M: ... und Jerusalem von Generation zu Generation.**

### **V. 21: Und ich werde ihr Blut sühnen, das ich nicht gesühnt hatte.**

(D. h. Blutschuld war auf ihnen gewesen.)

Wie andere Propheten (Jesaja, Micha, Sacharja u. a.) bringt Joel neben dem Bild vom Heil auch die Verkündigung vom Unheil. Ägypten und Edom, die uralten Feinde des Volkes Gottes, tragen das Zeichen des Gerichtes. Sie haben „unschuldiges Blut“ vergossen.

### **V. 21: Und sühnen werde ich ihr Blut (näml. sühnen durch Strafe), das ich nicht gesühnt hatte.**

D. h. Jahweh wird durch das Gericht über die Völker die von ihnen verübte Blutschuld (vgl. V. 19) sühnen, d. h. durch Bestrafung wegschaffen.

V. 21 ist nicht Ankündigung einer weiteren Strafe, sondern schließt lediglich den Gedanken ab, dass durch die Verödung dieser Völker alles bis dahin ungestraft gebliebene Unrecht, das sie dem Volk Gottes zugefügt haben, getilgt werden wird. (Vgl. Keil, Kommentar)

### **V. 21 E: Und Jahweh wird wohnen (o.: sich niederlassen) auf dem Zion.“**

Für wie lange? – Für immer!

Eine größere Verheißung, als die, die in diesem Schlusssatz des Buches Joel gesagt ist, kann nicht ausgesprochen werden.

*Off 21,3: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen. Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen (Immanuel), wird ihr Gott sein.“*

Juda/Jerusalem = Sie machen das ewige Königreich Gottes aus.

Parallelen: Hes 47,1-12; Sach 14,6-11.

Jahweh wird sich als König Zions (d. h.: des Volkes Jerusalems, seines Volkes) offenbaren

– einerseits durch Vernichtung seiner Feinde,

– andererseits durch die Vollendung seiner Königsherrschaft in Herrlichkeit.

Das Judas und Jerusalem haben ein ewiges Heimat- und Wohnrecht in dem ewigen „Land der Verheißung“: Sie dürfen allezeit bei Jahweh sein.

*Jes 32,18: „Und mein Volk wird wohnen an einer Wohnstätte des Friedens und in sicheren Wohnungen und an sorgenfreien Ruhestätten.“*

*Hes 34,25-28: „Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen schließen. Und ich werde die bösen wilden Tiere aus dem Land austilgen. Und sie werden in der Wüste sicher wohnen und in den Wäldern schlafen. 26 Und ich werde sie und die Umgebungen meines Hügels zum Segen machen. Und ich werde den Regen fallen lassen zu seiner Zeit, Regengüsse des Segens werden es sein. 27 Und der Baum des Feldes wird*

*seine Frucht geben; und das Land wird seinen Ertrag geben. Und sie werden auf ihrem Erdboden sicher sein. Und sie werden erkennen, dass ich Jahweh bin, wenn ich die Stangen ihres Joches zerbreche und sie aus der Hand derer rette, die sie knechteten.* <sup>28</sup> *Und sie werden nicht mehr den Völkern zur Beute werden, die wilden Tiere der Erde werden sie nicht mehr fressen; sondern sie werden in Sicherheit wohnen und niemand wird sie aufschrecken.“*

Micha 4,4.5: *„Und sie werden sitzen, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum; und niemand wird sie aufschrecken. Ja, der Mund Jahwehs der Heere hat gesprochen.* <sup>5</sup> *Ja, alle Volksscharen wandeln, eine jede im Namen ihres Gottes. Wir aber, wir wandeln im Namen Jahwehs, unseres Gottes, für immer und ewig!“*

Sach 14,11: *„Und sie werden darin [d. i.: in dem Land] wohnen. Und es wird kein Bannfluch mehr sein; und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.“*

Wir beachten den Übergang:

- Durch Christi Auferstehung wurde der diesseitige davidische Thron Jahwehs ein jenseitiger, ewiger Thron Davids im Himmel. Apg 2,30-36; (Jes 9,6: *„Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit – von nun an bis in Ewigkeit.“* Lk 1,31-33 *„... du wirst ... einen Sohn gebären und ihm den Namen Jesus geben.* <sup>32</sup> *Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Und Gott, der Herr, wird ihm den Thron Davids, seines Vaters, geben.* <sup>33</sup> *Und er wird <als König> herrschen über das Haus Jakobs [bis] in die Äonen, und seines Königreiches wird kein Ende sein“*
- Durch Christi Auferstehung wurde die diesseitige Königsstadt zu einem himmlischen Neuen Jerusalem droben. Gal 4,21ff; Off 21; Heb 12,22
- Durch Christi Auferstehung wurde Israels Ruhe zu einer himmlischen Ruhe, Heb 4.
- Durch Christi Auferstehung wurde das Königreich Israel zu einem ewigen, unerschütterlichen Reich: Heb 12,28.29.
- Durch Christi Auferstehung wurde das israelitische Erbteil zu einem himmlischen, unverwelklichen: alles in Christus! 1Petr 1,4; Off 21,7.

Heb 9,15: *„Und deswegen ist er Mittler eines neuen Bundes, auf dass, nachdem ein Tod geschehen war zur Erlösung <von> den Übertretungen unter dem ersten Bund, die, die gerufen worden sind, die Verheißung des ewigen Erbes empfangen möchten.“*

Heb 6,12: *„... damit ihr nicht träge werdet, aber Nachahmer derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben“*

Apg 20,32: *„Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das Kraft hat, euch aufzubauen und ein Erbe zu geben unter allen Geheiligten.“*

Apg 26,18: *„... zu öffnen ihre Augen, dass sie umkehren von der Finsternis zum Licht und aus der Obrigkeit des Satans zu Gott [und] dass sie Vergebung der Sünden bekommen und ein Erblos unter denen, die geheiligt worden sind durch den Glauben an mich.“*

1P 1,3.4: *„Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn, Jesu Christi, der uns nach seiner vielen Barmherzigkeit wiedergebar zu einer Hoffnung, einer lebenden, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten <sup>4</sup> zu einem unverderblichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das in den Himmeln aufgehoben ist für euch“*

Off 21,7: *„Der, der überwindet, wird dieses erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein“*

## **Praktische Lektionen**

1. Wenn die Heiligen Jahweh nicht gehorchen wollen, sendet ER in seiner Liebe Katastrophen, Schwierigkeiten und Plagen, um sein Volk auf die Knie zu bringen – zum Fasten und Beten und Sündenbekennen.
2. Er kann sogar kleine Insekten dazu verwenden, Heuschrecken, und unser Leben wird trocken und unfruchtbar, wenn wir nicht im Willen Gottes stehen wollen.
3. Echte Buße ist unabdingbar (Joel 2,12.13). Dann wird Vergebung und Segen sein.